

Allianz für den Radverkehr

Was Frankfurts Radfahrer/innen von den Parteien im Römer erwarten

Die Wähler/innen haben gesprochen, soweit sie es nicht vorzogen, den Mund zu halten. Die Ergebnisse muss jeder für sich selbst bewerten, aber eines gibt Anlass zur Freude und es sei mir erlaubt, die auch zu äußern: Die REPs verlieren die Hälfte ihrer Mandate und angesichts der Sitzverteilung im Stadtparlament ihre Rolle als Zünglein an der Waage.

Klar ist zunächst einmal, dass nichts klar ist. Aus der Sicht von Koalitionsarithmetikern haben die Kommunalwahlen keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Nur wenn es gelingt, die traditionellen Fronten aufzubrechen, wird es Mehrheiten geben. Das ist für den Radverkehr seit Jahren die Handlungsmaxime des ADFC. Sie bleibt gültig – auch in der neuen Legislaturperiode. Positiv bleibt festzuhalten: Die Zahl derer, die unser Anliegen unterstützen, ist in den letzten Jahren gestiegen – quer durch die Parteien. Ich sehe keinen Grund

anzunehmen, dass das in den nächsten Jahren anders sein wird. Es gibt eine Reihe neuer Gesichter in führenden Positionen, das ist bis zum Beweis des Gegenteils immer auch eine Chance. Der ADFC hat nun die Aufgabe, für Frankfurts Radfahrer/innen das Beste aus der Situation zu machen. Erster Schritt auf diesem Weg ist ein „Lastenheft“, das wir den Verhandlungskommissionen der Parteien mit auf den Weg geben, damit sie im Bezug auf den Radverkehr ihre Hausaufgaben machen. Vieles von dem, was es hier zu sagen gibt, ist nicht neu. Es ist aber unvermeidlich, es solange zu wiederholen, bis es sich ändert.

Schwarz und weiß

Im harten alltäglichen Kampf um Fortschritte für den Radverkehr in Frankfurt stehen zwangsläufig immer wieder die Probleme im Vordergrund. Das führt häufig dazu, dass man ungeduldig wird und der sprichwörtliche Frust die Oberhand gewinnt. Dabei gerät allzu leicht in Vergessenheit, was in den vergangenen Jahren alles erreicht wurde. Dies zu vergessen ist ungerecht, vor allem gegenüber jenen Menschen in Politik und Verwaltung, die gegen vielerlei Widerstände sich seit Jahren engagieren für ein fahrradfreundliches Frankfurt.

Frankfurt ist nicht nur in Sachen Radverkehr eine Stadt der Gegensätze. Eine der republikweit fortschrittlichsten Radverkehrskonzeptionen ist konfrontiert mit dem Ruf einer der fahrradfeindlichsten Städte Deutschlands. Dass Ruf und Realität nicht immer zusammen passen, gilt auch für den Radverkehr, aber soviel ist sicher:

Noch etwas unscharf, aber doch erkennbar: Die Frankfurter Allianz für den Radverkehr.

Beide sind das Ergebnis einer jahrzehntelangen Vernachlässigung.

Und so werden sie noch eine ganze Weile nebeneinander existieren, die beiden Welten, das Neue und das Alte – schwarz und weiß eben mit ein paar grauen Zwischentönen, Frankfurt eben. Dies sei vorweg geschickt, wenn es auch hier wieder vor allem um die Probleme geht.

Allgemeinheiten

Recht und Gesetz – das Spiel mit den Spielräumen

Unbestritten, es gibt im Bereich der Gesetze, Richtlinien und Vorschriften eine Reihe von Hemmnissen für den Radverkehr, deren **Veränderung** sich der örtlichen Verantwortung entzieht. Genauso unbestritten ist aber auch, dass es in der **Anwendung** Spielräume gibt.

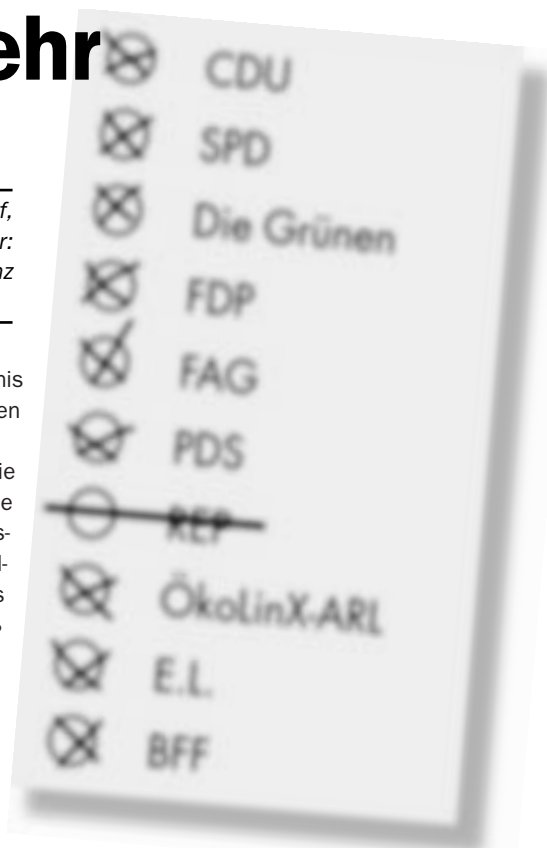
Wo eine für die Belange des Radverkehrs aufgeschlossene Verwaltung Phantasie und Kreativität entfaltet, um diese zu nutzen, machen andere die (Spiel)Räume eng, wie es so schön bildhaft in der Fußballersprache heißt.

Finanzen

Als in Frankfurt Anfang der 90er-Jahre die große Ebbe ausbrach in der Stadtkasse, wurden sämtliche

regulären Haushaltsmittel für den Radverkehr gestrichen. Alle Maßnahmen sollten ausschließlich aus der Stellplatzabläse finanziert werden. Eine fatale Entscheidung, wie sich schnell zeigte. Während die Steuermittel im Bezug auf ihre Verwendung keinen Begrenzungen unterliegen, türmte das Erschließungsamt als Kassenverwalter der Stellplatzabläse immer neue Hindernisse für die Finanzierung von Radverkehrsprojekten auf und beanspruchte das alleinige Entscheidungsrecht, welche Projekte gefördert werden sollten. Die Folge: Über viele Jahre flossen die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ab, weil für die nun notwendigen komplizierten Mischfinanzierungen keine frei verfügbaren Komplementärmittel da waren.

Erst Ende der 90er-Jahre wurde diese Praxis aufgegeben und im Doppelhaushalt *weiter auf Seite 3*



Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Hinrich Garrels, Bertram Giebeler, Lothar Hennemuth, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktionsteam frankfurt aktuell:
Ralf Haselhorst
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartografie:

Wolfgang Preising,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver
Ramstedt, Michael Samstag,
Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis,

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen,

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Hinrich Garrels ☎ 069/63 25 94

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
Fax + ☎ 069/707 16 83

Lothar Hennemuth

☎ 069/49 68 94

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann ☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

klaus.konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen christian.

kuemmerlen@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 32 53
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preising

Wolfgang.Preising@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Alexandra Schmehl

Alexandra.Schmehl@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 05 49 70

Birgit Semle

Birgit.Semle@adfc-frankfurt.de
☎ 069/68 60 81 84

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Da sich die personelle Situation von FRANKFURT **aktuell** inzwischen entspannt hat, werden wir ab dieser Ausgabe auf das Redaktionsbarometer verzichten. Das beliebte (+/-0) zu Beginn eines jeden Editorials wird also in Zukunft entfallen.

Acht Aktive bemühen sich inzwischen regelmäßig um das Erscheinen dieses Heftes und ab und an schaut auch mal ein Zaungast vorbei. Unsere vor einem Jahr gestartete Initiative zur Verstärkung des Redaktionsteams darf also als erfolgreich betrachtet werden. Das heißt natürlich nicht, dass wir etwas gegen weitere MitstreiterInnen haben!

Leichte Entspannung auch beim Thema Anzeigenverkauf. Dank Michaels intensiver Bemühungen konnten für dieses Heft fünf neue Anzeigenkunden gewonnen werden, von denen uns einige auch länger treu bleiben wollen. Wir bitten alle LeserInnen um Beachtung der Anzeigen, damit sich das Geschäft für beide Seiten lohnt.

Keinen Erfolg hatten wir bisher mit dem angekündigten Comic über einen talentierten Nachwuchsradler. Trotz intensiver Bemühungen unserer Lizenzrecht-Beauftragten Inland/Ausland, Christine, besteht die amerikanische Agentur auf für uns deutlich zu hohen Gebühren für die Veröffentlichung eines Comics. Aber Christine ist hartnäckig und bleibt am Ball.

Und ich bleibe zuversichtlich, dass das „Zugeparkte-Radstreifen-Editorial“ irgendwann erscheinen wird.

Jetzt bleibt nur noch, für Peter zu hoffen, dass der Dauerregen doch noch irgendwann strahlendem Sonnenschein weicht. Dann kann er sein funkelnelneues Fahrrad endlich mal auf einer richtigen Tour testen und nicht nur auf der kurzen Strecke von zu Hause zur Codierung auf dem Radreise-Markt. Und Christines ebenso funkelnelneues Fahrrad hört vielleicht auf zu rosten und Christoph hat eventuell einen sonnigen Urlaub...

Ralf für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 Allianz für den Radverkehr
- 2 Editorial, Kontakte
- 5 Wegequalität im Grüngürtel
- 6 Vorstandsmitglieder stellen sich vor: Klaus Konrad
Frankfurt braucht Bewegung ■ Bett & Bike
- 7 Immer orientiert: Die Kartographie-AG
- 8 5 Jahre Radreisemarkt
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
- 10 Bad Vilbel: „Es müssen halt auch mal Kompromisse gemacht werden“
- 11 Eschborn/Schwalbach: 6. fahrRad-Aktionstag
Schwalbachs Bürgermeister antwortet
- 12 Noch mehr Feiertagsarbeit schadet uns und ist obendrein unnötig!
Nie wieder Codierungen? ■ Kirchentags-Radtour
Fehler im Tourenprogramm ■ Nordend: Stimmung am 19. Mai!
- 13 Sind RadlerInnen Narren? ■ Die Geister ...
Probleme mit der ADFC-FFM-Webseite
- 14 Karfreitags-Sternfahrt nach Ilbenstadt
- 15 Leserbriefe ■ Kleinanzeigen
- 16 North Sea Cycle Route/Nordseeküsten-Radweg
Nun auch online Deutschland per Rad entdecken
- 17 Radurlaub mit Zelt und Küche ■ Webtipps vom ADFC Frankfurt
- 18 Des Rätsels Lösung ■ Impressum
- 19 11. Tour de Natur ■ 10. Pfingst-Rügen-Radtour
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt ... und anderswo

Allianz...

(Fortsetzung von Seite 1)

2000/2001 wurde auf Initiative des ADFC der unselige Beschluss auch formell aufgehoben.

Ziele

- Entwicklung einer verbindlichen mittel- bis langfristigen **Investitionsplanung** für den Radverkehr (I-Liste Rad) mit erheblich gesteigertem Investitionsvolumen.
- Anpassung der Haushaltsansätze an die Erfordernisse der I-Liste Rad
- Steigerung des Anteils der regulären **Haushaltsmittel** an den Investitionen in den Radverkehr auf 50% des Gesamtbedarfs
- Änderung der restriktiven Praxis beim Einsatz von Mitteln aus der **Stellplatzabläse** zur Sicherstellung der restlichen 50% des städtischen Eigenanteils für Investitionen in den Radverkehr.
- Sicherstellung ausreichender **Landeszuschüsse** für die Projekte des Radverkehrs durch eine Mindestquote an den der Stadt Frankfurt zustehenden Mitteln, rechtzeitige Anmeldung und Koordinierung mit der I-Liste Rad.
- Bereitstellung ausreichender Mittel zur Umsetzung der Ziele der **StVO-Novelle** von 1997
- Bereitstellung ausreichender Mittel zum regelmäßigen **Unterhalt** aller Wege, die von Radfahrern genutzt werden.
- Bereitstellung ausreichender Mittel für den **Winterdienst** auf Radwegen und Fahrradrouten (auch in Tempo 30-Zonen)
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Entwicklung und Finanzierung von **Kampagnen, Projekten und Materialien** der Information, Aufklärung und Werbung für die Förderung des Radverkehrs. (sogenannte weiche Maßnahmen).

Personal

Radverkehrsförderung ist kleinteilig und personalintensiv. Die relativ schnelle Umsetzung der Beschlüsse zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30-Zonen hat gezeigt, was machbar ist, wenn ein Projekt politisch gewollt ist und die

10 Jahre „Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main“

Im Sommer 1991 legte der ADFC Frankfurt im Auftrag von Stadtrat Martin Wentz (SPD) gemeinsam mit dem „Büro für integrierte Stadt- und Verkehrsplanung“ (BiS) ein Gutachten zum Radverkehr in Frankfurt vor, das nach einer einjährigen Prüfungsrunde durch die Verwaltung in Herbst 1992 in den Magistratsvortrag M 217 mündete. Am 17.12.1992 wurde durch Beschluss des Stadtparlaments das Gutachten zur Leitplanung der Stadt Frankfurt, aus dem „BiS-Plan“ wurde die „Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main“.

Beteiligten über Partei- und Dezernatsgrenzen hinweg konstruktiv zusammenarbeiten. Dreh- und Angelpunkt dieses Erfolgs war die Arbeitsgruppe Tempo 30.

Ziele

- Ein solcher Ansatz muss auch für den Radverkehr gefunden werden, um die unerträglich langen verwaltungsinternen **Abstimmungsprozesse** bei jeder einzelnen Planung auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren und so endlich **mehr Tempo** zu machen auf dem Weg in ein fahrradfreundliches Frankfurt. Dazu gehört auch, dass in den vorwiegend betroffenen Ämtern die sprichwörtlichen Flaschenhälse identifiziert und verbindliche Fristen gesetzt werden. Das heißt auf der anderen Seite, dass genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt wird, um notwendige Arbeiten in einem akzeptablen Zeitrahmen zu erledigen.
- Für die zahlreichen Anliegen der radfahrenden Bürger/innen muss eine **dezernatsübergreifende Anlaufstelle** geschaffen werden, die über alles informiert, Forderungen und Anregungen an die zuständige Stelle weiterleitet, ihre Bearbeitung nachverfolgt und über die Erledigung informiert.

Besonderheiten

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es neben den allgemeinen Hindernissen in jedem der am Radverkehr beteiligten Dezernate besondere Probleme gibt, deren Behebung zu erheblichen Verbesserungen bei der Radverkehrsförderung führen würde.

Dezernat Planung

Radverkehr darf nicht länger als lästiger Störenfried bei der virtuellen Beplanung des urbanen Raums betrachtet werden. Das gilt sowohl für die Verkehrsplanung als auch für die Stadtplanung.

Ziele

- Der Radverkehr muss in die **übergeordneten Planungsprozesse** als eigenständiger Verkehrsträger auf allen Verfahrensstufen von Anfang an integriert werden. Das betrifft Generalverkehrsplanung genauso wie die Flächennutzungsplanung und sonstige übergeordnete Planungsprozesse.
- Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die **Bebauungspläne**. Es muss Schluss sein damit, dass im Bebauungsplan unzureichende Flächen für den Verkehr vorgesehen werden, was in der Planungspraxis der letzten Jahre regelmäßig zu Lasten der Radfahrer, aber auch der Fußgänger ging.
- Bei allen einschlägigen Planungsprozessen müssen **Quelle/Ziel-Analysen** für den Radverkehr zur Selbstverständlichkeit werden.
- Die **Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main** muss weiterentwickelt werden. Selbstverständlich muss bei der **Planung neuer Stadtteile** die Radverkehrskonzeption von 1991 entsprechend ergänzt und aktualisiert werden. Da dies in den letzten 10 Jahren nicht gemacht wurde, muss es nachgeholt werden. Dringender Nachholbedarf besteht auch auf der Ebene des **Stadtteilnetzes**. Hier sind bislang nicht einmal die vorliegen-

den Ansätze aus dem BiS-Gutachten zur Kenntnis genommen worden, die zumindest für den Bereich Nordend / Bornheim / Seckbach eine ganze Reihe von Vorschlägen enthalten. Aufbauend auf dem stadtweiten und regionalen Netz der vom Stadtparlament 1992 beschlossenen „Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main“ müssen für das gesamte Stadtgebiet verdichtete Radverkehrsnetze auf der Stadtteilebene entwickelt werden.

- Zur Planung einer Infrastruktur für den Radverkehr gehört ein flächendeckendes Angebot von **Abstellanlagen** für die verschiedenen Zielgruppen. Hier müssen die ver-

weiter auf Seite 4



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.**Vorsitzender: Volkmar Gerstein**

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
ADFC-Hessen@t-online.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

**Fördermitglieder des
ADFC Frankfurt/Main e.V.**

■ **Fahrrad Böttgen**
Berger Straße 262-264
www.bikes.de

■ **Per Pedale**
Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 11)
www.perpedale.de

■ **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 11)
www.radschlag.de

■ **Landkarten Schwarz**
Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 4)

Allianz...

(Fortsetzung von Seite 3)

schütteten Ansätze von Mitte der 90er-Jahre aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

- Zur Wahrung eines hinreichenden Qualitätsniveaus und zur Vereinheitlichung unkoordinierter Teilplanungen bedarf es der Verabredung verbindlicher **Planungsstandards** für den Radverkehr. Gemeinsame Geh- und Radwege gehören an einsame Landstraßen und nicht an innerstädtische Hauptstraßen.
- Seit 1998 ist dem Stadtparlament kein M-Vortrag für eine Fahrradrouten mehr zugeleitet worden. Um einen **kontinuierlichen Prozess bei Planung, Finanzierung und Bau** von Radverkehrsprojekten zu ermöglichen, muss dringend für eine Verstärkung bei gleichzeitiger Beschleunigung des Projektflusses Sorge getragen werden.

Dezernat Bau

Die schönste Planung ist nichts wert, wenn sie nicht richtig umgesetzt wird. Schlecht abgesenkte **Auf- und Abfahrten** oder **Rüttelpflaster** aus abgeschrägten Betonknochen sind nur zwei aus der langen Reihe von Zumutungen, die Frankfurts Straßenbauer noch immer für Frankfurts Radler bereithalten, auch wenn es zweifellos schon Lichtblicke gibt. In der alltäglichen Routine des Straßenbauamtes gibt es immer wieder Streit um die einer sicheren und komfortablen Abwicklung des Radverkehrs zuträglichste Ausführung von Radverkehrsanlagen. Ihr Erscheinungsbild ist äußerst vielfältig.

Es ist eine Jahrzehntelang von

den Frankfurter Stadtplanern gepflegte Praxis, Radverkehrsanlagen möglichst zu verstecken und bis zur Unkenntlichkeit den Fußwegen anzugleichen. (Opernplatz, Hauptwache, Deutsche Bibliothek – jüngstes Beispiel ist das Projekt Westhafenbebauung). Das geht soweit, dass in Bebauungsplänen Vorgaben für die **Oberflächengestaltung** festgeschrieben werden, die es unmöglich machen, Radwege so zu bauen, dass jeder sie sofort als solche erkennen kann.

Ein weiterer wenig erfreulicher Komplex ist die bauliche Absicherung von Radwegen gegen Falschparker. Die augenblickliche Praxis, überall **Poller und Geländer** zu montieren, standardmäßig einen halben Meter von der Bordsteinkante entfernt, geht voll zu Lasten von Sicherheit und Komfort der Radwege.

Über den langjährigen zähen Kampf um eine ausreichende Kennzeichnung der **Fahrradstraßen** in Frankfurt wurde hier erst unlängst wieder berichtet.

Ziel

Seit vielen Jahren bemüht sich der ADFC so zäh wie bescheiden im Erfolg gegen hinhaltenden amtlichen Widerstand um verbindliche Vereinbarungen über Baustandards für Frankfurts Radverkehrsanlagen, die von allen Beteiligten eingehalten werden müssen. Die Probleme wurden in **FRANKFURT aktuell** bereits vor Jahren ausführlich dargestellt (Des Hubbels Kern, Heft 3 und 4/1997). Es wäre des Schweißes aller Edlen wert, hier endlich weiterzukommen.

Ordnungsdezernat

Ein Schwerpunkt in diesem Bereich ist die Auseinandersetzung um die völlig unzureichende Umsetzung der **StVO-Novelle** in Frankfurt. Statt

die Ziele der Verordnung zu befördern wurden die vorgeschriebene Überprüfung **aller** Radverkehrsanlagen mehr oder weniger willkürlich eingeschränkt und alle Register gezogen, um die Mindestanforderungen zu umgehen. Im Ergebnis wurde die Situation für die Radfahrer vielerorts verschlechtert statt verbessert.

Über die langjährige Auseinandersetzung um die Freigabe von Einbahnstraßen müssen nicht viele Worte gemacht werden. Die Probleme sind oft genug geschildert worden. Hier muss sich die CDU endlich bewegen.

Völlig unterbewertet ist bislang die Bedeutung der Verkehrsüberwachung für den Radverkehr. Hier ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die Situation in den letzten Jahren zunehmend aus dem Ruder gelaufen ist. Die Falschparkerei (nicht nur) auf Radwegen hat ein Ausmaß angenommen, das bei konservativ geprägten Kräften eigentlich heiligen Zorn gegen diese Anarchie mobilisieren müsste. Tempo 50 wird auf Grundnetzstraßen als Mindestgeschwindigkeit angesehen. Die Selbstverständlichkeit mit der diese Raserei praktiziert – und letztlich akzeptiert – wird, trägt erheblich bei zu dem Abschreckungseffekt, der viele Menschen noch immer von der Benutzung des Fahrrads in Frankfurt abhält.

Nicht zuletzt der Wildwuchs tausender von Baustellen, die sich mit Vorliebe auf den Radwegen ausbreiten, legt tagtäglich Zeugnis davon ab, wie gleichgültig die verantwortlichen Ämter den Bedürfnissen der radfahrenden Menschen noch immer gegenüberstehen.

Ziele

- Korrektur der Fehlentwicklungen im Gefolge der Umsetzung der StVO-Novelle
- Beendigung der restriktiven Genehmigungspraxis bei der Freigabe von Einbahnstraßen
- Wiederherstellung einer wirksamen Verkehrsüberwachung zum Schutz der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer.

Dezernat Umwelt

Das Missverständnis, dass es im Verantwortungsbereich des Umweltschutzes keine Probleme

für den Radverkehr gäbe, stammt noch aus den Tagen, als auf diesem Stuhl der Grüne Tom Königs saß. Im letzten Herbst hatten wir ein längeres Gespräch mit seinem Nachfolger Achim Vandreihe (SPD) (s.a. **frankfurt aktuell** 1/2001).

Seitdem ist viel Wasser vom Himmel herabgestürzt und hat unnachlässig die Probleme des Wegebbaus im Grünbereich offen gelegt. Die Teilnehmer der ersten verkehrspolitischen Radtour dieses Jahres kämpften sich am 29. April auf dem südlichen Mainuferweg kilometerweit durch den Schlamm – und das auf einem Europäischen Radfernweg!.

Nirgends gibt es so viele ungesicherte Schranken und Drängelgitter übelster Sorte wie auf den häufig unbeleuchteten Wegen, für die das Grünflächenamt verantwortlich zeichnet.

Ziele

- Festlegung von Standards für Planung, Bau und Unterhalt von Wegen im Grünbereich. Wege, die ganzjährig im Alltagsverkehr befahren werden, gehören asphaltiert, Wege mit hoher Nutzungsfrequenz müssen ausreichend breit sein, wassergebundene Decken regelmäßig unterhalten werden.
- Anpassung der Hindernisse an die Bedürfnisse der Radfahrerinnen.

Handbremse los!

Diese Liste ist keinesfalls vollständig, sie ermöglicht aber einen Überblick. Die Erfahrung aus vielen Jahren Kampf um die Fahrradförderung zeigt, dass es nur voran geht, wenn die Politik klare Signale sendet. Solange die beherrschenden Kräfte darauf hoffen, dass nach den nächsten Wahlen alles wieder andersrum läuft, sind alle Bemühungen so erfolgreich wie das sprichwörtliche Fahren mit angezogener Handbremse. Es bedarf einer breiten Übereinstimmung über die Parteilinien hinweg, um diese Widerstände zu überwinden. Mit anderen Worten – es braucht eine Allianz für den Radverkehr. Packen wir sie an!

Voller Zuversicht hart der Dinge, die da kommen

Fritz Biel

Seit
1903



Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten

Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten

60318 Frankfurt am Main

Eckenheimer Landstraße 36,

Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale:

Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

Wegequalität im Grüngürtel

Der Grüngürtelradweg feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Leider gibt es über diesen Weg nicht nur Positives zu berichten. Er wurde zwar in erster Linie als Freizeitradweg angelegt, ist aber von der Routenführung her auch für den Berufs- und Alltagsverkehr streckenweise optimal nutzbar. Leider trifft dies für die Oberfläche nicht überall zu. So erfreulich die Renaturierung der Nidda auch ist, müssen denn die entlang der Ufer führenden Wege gleich mit renaturiert werden? Wie diese Wege mit wassergebundener Decke nach Regen aussehen, ist auf den Fotos zu sehen.

So wurde auf dem Abschnitt Praunheim - Heddernheim (Niddauerweg) die Trasse abschnittsweise verbreitert. Dabei wurde die schadhafte alte Beton-/Bitumendecke durch eine wassergebundene Decke ersetzt. Deren Oberfläche sieht nach feuchter Witterung ähnlich aus wie die auf dem Foto gezeigten Passagen. Da dieser Abschnitt auch für Alltagsradler die Hauptverbindung zwischen Heddernheim/Eschersheim und Rödelheim/Höchst ist, sollte der Weg auch bei widriger Witterung für Berufstätige in normaler Kleidung nutzbar sein.

Abhilfe: Durch eine feste Oberfläche aus Bitumen auf der vorhandenen verbreiterten Oberfläche würde dies erreicht.

Auf dem Abschnitt Heddernheim - Bonames ist der Uferweg in relativ gutem Zustand, allerdings wurde die alte Beton-/Bitumendecke leider in einigen kurzen Abschnitten durch wassergebundene Decke

ersetzten Bonames und Berkersheim eine neue Wegführung erforderlich. Dabei wurde komplett auf wassergebundene Decke gesetzt mit dem Resultat, dass der Weg nach längerem Regen kaum noch nutzbar ist. Auf der gesamten Breite befindet sich dann eine dünne Schlamm-schicht – Wasser kann nicht abfließen. Da hierzulande von häufigem Regen auszugehen ist, wird dieser Zustand häufig Realität sein. Bei großer Trockenheit tritt dann das Gegenteil ein und Radler und Spaziergänger werden in Staubwolken gehüllt.

Die „Drängelgitter“ am mit Lichtzeichen geregelten Bedarfsübergang Homburger Landstraße verursachen zusätzliche Gefahr bei hohem (Rad-) Verkehrsaufkommen, da die Quermöglichkeit stark eingeschränkt ist.

Abhilfe: Die Wegqualität könnte durch eine feste Oberfläche aus Bitumen auf der vorhandenen dauerhaft verbessert werden. Ein Weglassen der Drängelgitter und eine breite Absenkung des Bordsteins würde eine bessere Querung der Hauptstraße ermöglichen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der geschaffene Platz nicht zum Parken von Kraftwagen missbraucht wird (evtl. durch Poller).

Die Wegführung zwischen Berkersheim und Bergen ist im Neubaugebiet Preungesheim (nördl. Karl-Kirchner Siedl.) im Zuge von Baumaßnahmen abhandeln gekommen. Die Ausschilderung fehlt an wichtigen Punkten ganz. Die ursprüngliche Wegführung ist noch schemenhaft für Ortskundige zu erkennen und durch Erdhügel (!!!) auf der Wegfläche im wahrsten Sinne des Wortes verschüttet worden. Ortsfremde sind hier verloren.

Anschließend bis zur Friedberger

Landstraße ist der Weg in miserabelstem Zustand (Steinpiste mit Wassergräben und Buschwerk). Für die Querung der Friedberger Landstraße wurde ein Brückenbauwerk erstellt. Dieses wird über eine gewöhnliche Treppe erreicht. Eine sog. Stufenrampe ist ebenfalls angeschlossen. Diese erreicht die Brücke durch Stufen, die im Abstand von ca. 2 m angelegt sind. Ein Befahren dieser Stufen ist für geübte Mountainbiker möglich, für gewöhnliche Radler allerdings nicht.

Diese Stufen sollten entfallen und durch eine Rampe ersetzt werden. Der Grund hierfür liegt nicht nur im Interesse von Radlern, sondern auch im Befahren mit Rollstuhl und Kinderwagen.

Fazit:

Die Wegoberfläche ist entscheidend für die alltagstaugliche Nutzbarkeit. Will man im Zuge einer umweltverträglichen Verkehrspolitik die Leute auf's Rad steigen lassen, sollte die dafür erforderliche Infrastruktur auch die Voraussetzungen dafür bieten. Der Niddauerweg von Harheim nach Bad Vilbel zeigt, dass dies sehr wohl möglich ist. Eine glatte Asphaltstrecke hat geringen Rollwiderstand, ausreichende Breite hilft, Konflikte zwischen Radlern, Joggern, Skatern und Spaziergängern zu vermeiden.

Eine wassergebundene Decke ist ungeeignet, da damit ausgestattete Wege nicht zu jeder Jahreszeit bzw. bei jeder Witterung uneingeschränkt nutzbar sind. Potenzielle Nutzer der Wege werden so womöglich lieber wieder in ihren Kraftwagen steigen, denn auf dieser Relation ist die Alternative ÖPNV durch lange Fahrzeiten bzw. Umsteigen unattraktiv. Damit ist dem Umweltgedanken (der bei der Diskussion um wassergebundene Decke oder Teer immer im Vordergrund steht) nicht gedient. Wassergebundene Decken mit entsprechendem Unterbau sind allerdings durchaus tauglich, in wenigen, ökologisch sensiblen Bereichen eine Bodenversiegelung zu vermeiden. Forstwege, die für die Holzabfuhr mit schweren Lastwagen befahren werden müs-



Niddauerwege nach der Renaturierung.
Foto: Jürgen Johann

10 Jahre Grüngürtel-Radweg

Dieses Ereignis wird am 15. Juli groß gefeiert. Der ADFC wird auf dem Kirmesplatz in Nied, unweit der Wörthspitze – die ist auf einer guten Karte dort zu finden, wo die Nidda in den Main fließt – einen Info-Stand betreiben. Die Naturfreunde veranstalten von 9 bis 11 Uhr eine GrünGürtel-Radralley im Brentanopark. Weitere Aktionen sind der Tagespresse zu entnehmen. (rha)

ersetzt, mit bekanntem Ergebnis (s.o.). Außerdem ist der Weg auf diesem Abschnitt für das vorhandene Verkehrsaufkommen zu schmal (nur eine Uferseite ist nutzbar) und von Baumwurzeln beschädigt.

Im Zuge der lobenswerten Renaturierung des Niddalaufs war zwi-

sen, sind letztlich auch wasserdurchlässig. Laut Aussagen eines Forstingenieurs kostet der Bau eines solchen Weges pro laufendem Meter ca. DM 30,00. Allerdings ist auch hier unablässig, dass die Wege gepflegt werden.

Für Radler angelegte Brückenbauwerke sollten über eine befahrbare Rampe ohne Stufen verfügen. Eine Autoauffahrt mit Schwellen ist sicher undenkbar.

Zu einer lebensfreundlichen Stadt gehört eine Infrastruktur, die im Alltag und in der Freizeit gleichermaßen genutzt werden kann. Die für den Radverkehr befahrbaren Wege werden nicht nur in der Freizeit bei schönem Wetter, sondern auch im Alltag bei Regen genutzt. Daher sollte die Oberfläche und die Ausschilderung entsprechend gestaltet sein. Jürgen Johann

Vorstandsmitglieder stellen sich vor: Klaus Konrad

Geboren wurde ich in Oranienburg in der Mark Brandenburg. Von dort siedelte ich später nach Hessen über und wurde schließlich 1960 in Frankfurt/Main sesshaft.

Zunächst suchte ich zu meiner sitzenden Berufstätigkeit einen Ausgleich durch körperliche Betätigung. Dadurch kam ich zum Wandern und Joggen und später auch zum Organisieren und Führen von Tageswanderungen in der Region.

1994 unternahm ich eine erste längere Radreise mit Freunden, was meine Begeisterung für Radtouren bzw. Radreisen weckte.

Nach einer krankheitsbedingten Pause machte ich 1997 einen erneuten Anlauf und nahm an einer organisierten Radreise auf dem Donau-Radweg von Passau nach



Wien teil. Hiermit war der Grundstein für meine weitere radtouristische Betätigung gelegt.

Den ersten Kontakt zum ADFC bekam ich im Sommer 1999 auf einer Tagestour mit Jean Coquelin auf dem „Grüngürtel“. Es folgten weitere Teilnahmen an Tagestouren und schließlich am 1. Oktober

1999 der Beitritt zum ADFC.

Ende Oktober 1999 wurden Tourenleiter zum Führen von Touren für „Menschen ab 50“ gesucht, was für mich der Anlass war, von der passiven auf die aktive Seite zu wechseln und bei der Gründung des Teams mitzuwirken.

Im März 2000 wurde ich in den Vorstand des Kreisverbandes gewählt. Meine Arbeitsschwerpunkte dort sind die Tourenorganisation, speziell der Mittwochstouren, die aus den Seniorentouren entstanden sind, der Organisation der Verteilung von FRANKFURT **aktuell** und die Mitarbeit bei Veranstaltungen des ADFC Frankfurt e.V. Im März 2001 wurde ich auf der Mitgliederversammlung in meinem Amt bestätigt.

Klaus Konrad

Bett & Bike

Neuaufgabe – mit noch mehr Betrieben

Pünktlich zur Fahrradsaison ist die zweite Auflage des Übernachtungsverzeichnisses für fahrradfreundliche Gastbetriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland erschienen.



570 Gastbetriebe in den drei Bundesländern haben sich mittlerweile verpflichtet, die vom ADFC aufgestellten Kriterien für fahrradfreundliche Gastbetriebe zu erfüllen. Es kommt dabei nicht darauf an, dass große Investitionen getätigt werden, sondern die Gastbetriebe sollen sich auf die besonderen Wünsche der Radler einstellen. Diese sind unter anderem: Aufnahme für eine Nacht, abschließbarer Raum zur Fahrradaufbewahrung, Informationen zu regionalen Radwegen und ÖPNV-Verbindungen und am Morgen ein reichhaltiges Frühstück.

Vom Luxushotel über die gemütliche Pension, den regionaltypischen Winzerhof bis hin zum Campingplatz verteilen sich die fahrradfreundlichen Gastbetriebe als Netz über die drei Bundesländer. Von außen sind sie leicht durch die „Bett & Bike“-Plakette oder die Fahne mit dem Logo erkennbar.

Mit „Bett & Bike“ hat der radeln- de Gast die Möglichkeit, seinen Wünschen und Ansprüchen entsprechend den richtigen Gastgeber zu finden: ob man auf seiner Radtour ein Quartier für eine Nacht sucht oder am Urlaubsort Radausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternehmen möchte. Zu jedem einzelnen Betrieb findet man ausführliche Informationen für die Reiseplanung. Ergänzende Tipps rund um Fahrrad und Urlaub sowie Übersichtskarten machen den Führer zu einem unentbehrlichen Begleiter für alle Radtouren in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Das Verzeichnis ist für DM 12,80 im Infoladen, beim ADFC-Shop und im Buchhandel erhältlich.

Karin Besel

Frankfurt braucht Bewegung

Neue Arbeitsgruppe des ADFC Frankfurt

Auf der Bundeshauptversammlung wurde beschlossen, das Radfahren und Gesundheit Schwerpunkte der Verbandsarbeit werden sollen. Dazu gibt es in der Radwelt Nr. 3/2001 ein Interview mit dem Initiator dieses Beschlusses, Armin Falkenhain, dem ADFC Landesvorsitzenden in Bayern.

Die Gesundheit ist unser aller höchstes Gut und wohl jedem

graust es davor, im Alter schon früh auf die Hilfe Dritter angewiesen zu sein. Durch normale Bewegung, also Gehen oder Radfahren, (bei 30 Minuten täglich, 5x in der Woche) kann man schon einem großen Teil der sogenannten Zivilisationskrankheiten (Stoffwechselstörungen, Herz / Kreislauf / Zucker / Übergewicht) vorbeugen. Für einen gesunden Knochenaufbau liegt die Basis bei viel Bewegung in der Kind-

heit. Nachweislich sind verhaltensbedingte Krankheiten aufgrund falscher Ernährung und Bewegungsmangel Hauptursache für die Kosten im Gesundheitswesen. Die Ausgaben für die Gesundheit betragen bundesweit rund 368 Mrd. DM. Davon könnten 38%, das sind etwa 140 Mrd. DM durch gesunde Lebensweise eingespart werden. Bei falscher Ernährung lässt sich mit dem Rad wenig ausrichten, dafür aber um

so mehr, um den Bewegungsangel zu bekämpfen.

Mit dem Ziel, die Fahrradförderung einen Teil der Gesundheitsförderung werden zu lassen, wird sich auch der ADFC Frankfurt befassen. Wer bei diesem Thema mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen.

Am Dienstag, 12.06.2001 ab 19.30 findet in der Geschäftsstelle, Fichardstraße 46, ein Informationsabend statt. Dabei wird eine Arbeitsgruppe, die dieses Thema schwerpunktmäßig betreuen wird, aus der Taufe gehoben.

Berührt werden dabei vor allem auch die Bereiche Technik („Fahrradtechnik und Fahrtechnik“) und Verkehrspolitik („Infrastruktur“).

Wer sich auf diesem Gebiet engagieren möchte und über einen Internet-Zugang verfügt, kann sich auf folgenden Seiten schon mal umgehend informieren:

www.who.dk/londongg

www.hepa.ch

www.europ-on-the-move.nl

www.dialog-gesundheit.de

Jürgen Johann

Wo gibf's

SCHOTTENPREISE ?



BenBIKE

DER FAHRRAD SCHOTTE

Hamburger Allee 49-53

60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

Immer orientiert: Die Kartographie-AG

Als ich so zehn oder elf Jahre alt war, machten meine Mutter und ich eine Radtour von Dörnigheim nach Alzenau, um dort eine Freundin zu besuchen. Schlappe 20 Kilometer bis ins Bayerische, schön am Main entlang, schien keine furchterregende Distanz. Kurz vor unserem Ziel kamen wir an einen Wald und mit den unvergessenen Worten „das ist bestimmt eine Abkürzung“ fuhr meine Mutter hinein – ich hinterher. Als wir eine geschlagene halbe Stunde später wieder aus dem Wald kamen, mussten wir zunächst einige Passanten fragen, wo wir eigentlich waren. Wie sich herausstellte, hatten wir tatsächlich eine Abkürzung gefunden, die auf sehr direktem Wege von Alzenau nach Hanau-Wolfgang führte – also in die entgegengesetzte Richtung. Die Brotzeit, auf die wir uns so gefreut hatten, rückte in weite Ferne.

Solche Geschichten kennen natürlich alle, die jemals den Hintern auf einem Sattel hatten. Aber wie macht man es, dass man sich nicht so hoffnungslos verfranzst? Mit GPS für Radler (s. Radwelt 5/2000) oder einer guten Karte natürlich. Bevor (und ob) sich GPS flächendeckend bei Radlern durchsetzt, muss man sich weiterhin auf die gute alte Karte verlassen können.

Doch was macht eine gute Radlerkarte aus und wie entsteht sie überhaupt?

Weil mich letzteres schon länger beschäftigt, habe ich mal bei Wolfgang Preising nachgefragt. Er leitet die Kartographie-AG seit einiger Zeit und kennt sich mit Karten gut aus – er ist nämlich Geograph.

Das Entscheidende an einer Fahrradkarte im Gegensatz zu anderen Karten ist, dass für Radler wichtiges in den Vordergrund und für andere Verkehrsteilnehmer bedeutsames

in den Hintergrund tritt: Kleine Feldwege werden fett und rot dargestellt, breite Straßen nur noch in hellem Grau. Der Maßstab von Radlerkarten liegt meistens zwischen 1:100.000 und 1:50.000.

Wenn es soweit ist und eine neue Karte erstellt oder eine bestehende Karte überarbeitet wird, dann läuft das Ganze folgendermaßen ab: Wolfgang Preising erhält vom Verlag eine große Karte, auf der bereits die wichtigsten Straßen usw. eingetragen sind. Kleinere Ausschnitte dieser Karte werden kopiert und an die ca. 20 Mitglieder der Kartographie-AG verteilt. Sie schwingen sich



Wolfgang Preising mit Karten, die mit Hilfe der Kartographie-AG entstanden sind.

Foto: (ch)

und Nidda? Wo gibt es etwas Interessantes zu besichtigen und und und.

Haben die Hobby-Kartographen alle Fragen beantwortet, macht sich Wolfgang Preising daran, in mühevoller Kleinarbeit alle Ergebnisse in die große Karte vom Verlag zu übertragen, um sie dorthin zurückzuschicken.

Die Bielefelder Verlagsanstalt (BVA), die letztes Jahr die ADFC-Regionalkarte herausgebracht hat, würdigt übrigens

innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen (die Verlage warten nicht lange) auf ihre fahrbaren Untersätze und klappern ihren Bezirk ab. Jetzt zählen nur noch Ortskunde, Papier, Stift und diese bewegenden Fragen:

Wo gibt es neue Radwege? Wo kann man eine längere Tour fahren? Wo hat sich der Belags verändert? Wo gibt es eine „Wasserstelle“ für durstige Pedalritter? Wo kann jemand bei einer Notreparatur helfen? Wo gibt's Ersatzteile? Wo sind Gefahrenstellen – von stark befahrenen Straßen zu hochwassergefährdeten Uferwegen an Main

mit einer Erwähnung im Impressum die ADFCler, die bei der Erstellung mitgearbeitet haben. Zum Thema Verlage ist noch zu erwähnen, dass sich aufgrund der kostenlosen Grüngürtelkarte kein Verlag mehr findet, der bereit wäre, einen Fahrradstadtplan für Frankfurt (wieder) ins Programm zu nehmen.

Apropos Grüngürtel: Am 15. Juli feiern Umweltamt Frankfurt und ADFC sein 10jähriges Bestehen. Der ADFC betreibt einen Stand auf dem Kirmesplatz in Nied, unweit der Wörthspitze – die ist auf einer guten Karte dort zu finden, wo die Nidda in den Main fließt. (ch)

Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

ENIK

WHEELER

CONWAY

LET'S GO

HAMMER

Rohloff

Woogstr. 21

60431 Frankfurt/Ginnheim

Tel.: 069/95294844

Fax: 069/95294856

Homepage:

www.FahrradWagner.de

eMail: FahrradWagner@aol.com

Kinderräder – Roller – Citybikes – Mountainbikes

Trekkingräder – Fitness- u. Sportgeräte – Zubehör

5 Jahre Radreisemarkt



Leider verlief das kleine Jubiläum nicht ganz so, wie die Veranstalter sich dies gewünscht haben. Durch parallel stattfindende Radreisemärkte in anderen Städten fanden am 25. März mit 24 Ausstellern diesmal ein paar weniger als letztes Jahr den Weg in das Bürgerhaus Bornheim. Und der ganztägig strömende Regen schreckte wohl einige potenzielle Interessenten von einem Besuch ab. Insgesamt besuchten gut 1000 Unverzagte trotz des schlechten Wetters den Radreisemarkt. Der 600. und der 1000. Gast durften sich zur Belohnung über einen Preis freuen.

Eigentlich besteht aber kein Grund zur Klage, denn dieses Ergebnis stellt gegenüber 1999, als deutlich bessere Rahmenbedingungen herrschten, immer noch eine Steigerung dar. Und wenigstens die Konkurrenz mehrerer Radreisemärkte soll in Zukunft durch eine bessere bundesweite Koordination vermieden werden. Das Wetter wird man wohl weiterhin so nehmen müssen wie es kommt.

Gleich zu Beginn erhielt der Radreisemarkt hohen Besuch, denn der (damals noch) Oberbürgermeister-Kandidat Achim Vandreike schaute vorbei. Vorstandsmitglied Bertram Giebeler übernahm persönlich die sachkundige Führung.

Er konnte dabei ein breites Spektrum des Radtourismus vorstellen.

Vertreten war alles von Ferien auf dem Bauernhof über organisierte Radreisen, Ausrüster und Fahrradgeschäften bis zu Verbänden wie Pro Bahn. Und auch die modernen Zeiten haben im Radtourismus endgültig Einzug gehalten, was in Form einer Radreisedatenbank und der Tourenplanung per Internet zu sehen war. Kulturelle Aspekte wurden durch die Teilnahme der Kunst-Gesellschaft Frankfurt zur Geltung gebracht.

Visuelle Radtour-Eindrücke boten die zahlreichen Diavorträge, die den ganzen Tag über in einem separaten Raum liefen.

Professionelle Rad-Reise-Ausrüster waren ebenso zu finden wie die kleinen Stände der ADFC-Reiseberater. Noch-Oberbürgermeisterkandidat Achim Vandreike zeigt sich interessiert. Den Veranstaltern (Karin Besel, Ralf Paul, Bertram Giebeler) ist die Anspannung anzusehen. Da kommen Ferien auf dem Bauernhof gerade recht!

Fotos: (rha), Klaus Konrad

Ergänzt wurde all dies durch die kompetente Beratung der ReiseradlerInnen und des Infoladen-Teams des ADFC, die während der gesamten Veranstaltung vollen Einsatz zeigten. Und damit das Tourenrad im nächsten Urlaub nicht abhanden kommt (oder zumindest schnell seinen rechtmäßigen Besitzer wieder findet) boten die Codierer des ADFC ihre Dienste an.

Für Begeisterung bei den Kleinen sorgte das mobile Fahrrad-Kasperle-Theater. Der radelnde Puppenspieler verriet, dass auch hier der Zeitgeist Einzug hält und deshalb eine Prinzessin gelegentlich mal im Techno-Takt singen muss, um den Beifall der Kinder zu bekommen.

Trotz der etwas geringeren Ausstellerzahl fanden also alle Besucher ein umfangreiches Informationsangebot, um zukünftige Radurlaube zu planen. Und durch die geringere Besucherzahl waren die Stände bis auf wenige Spitzenzeiten nicht so überlaufen. Dies gab den Interessierten Gelegenheit, sich sehr detailliert zu informieren, da sich die Aussteller etwas mehr Zeit für einen Interessenten nehmen konnten. Da konnte auch mal über die Situation der Radläden in Frankfurt und den abebbenden High-Tech-Boom gefachsimpelt, neue Software ausführlich vorgeführt und erklärt oder intensiv über die generelle Fahrradfreundlichkeit der angestrebten Reiseregion diskutiert werden.

Insgesamt waren die Veranstalter mit dem Verlauf des Radreisemarktes also sehr zufrieden und blicken optimistisch auf die Veranstaltungen der kommenden Jahre. Wenn nur das Wetter mitspielt ...

(rha)



Dreiräder
Einräder
Falträder
Kinderanhänger
Kurzlieger
Langlieger
Lastenanhänger
Liegedreiräder

www.fahrradscheune.de



Fahrradscheune

Pedersonräder
Reha-Räder
Reiseanhänger
Rikschas
Tandems
Tourenräder
Trailerbikes
Transporträder

Verkauf
Versand
Vermietung
Service

• Liege-, Touren- und Spezialräder • Individueller Radbau •

Ein Besuch lohnt sich!

Frankfurt, Alt Harheim 27, 06101 / 48958, info@fahrradscheune.de

TERMINE

Mo.	14.05.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	14.05.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	16.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	21.05.	T	Technik-Stammtisch
Di.	22.05.	R	Redaktionsteam
Fr.	25.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	28.05.	T	Technik-Stammtisch
Do.	31.05.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Di.	05.06.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	11.06.	T	Technik-Stammtisch
Di.	19.06.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	20.06.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	25.06.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	25.06.	VS	Vorstandssitzung
Do.	28.06.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	29.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	09.07.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	16.07.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	18.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	18.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	23.07.	T	Technik-Stammtisch
Di.	24.07.	R	Redaktionsteam
Do.	26.07.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	27.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

TREFFPUNKTE

BW	19.30	Kneipe „Pilot“, Jordanstraße 3
NW	19.00	b.a.w. erfragen bei Petra Honermann, ☎ 516826
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
T	18.15	„Heck-Meck“, Bockenheim, Diemelstraße/Friesengasse
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
W	19.30	„Zum Goldenen Löwen“, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60 a

TECHNIK-BASTELKURSE

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten. Ebenfalls für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstr. 116
Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden!

12.05.	Offener Workshop für alle Bastler/innen	Anmeldung: Peter Wendt, ☎ 44 73 77
19.05.	Kein Kurs, dafür aber Technik-Check auf dem Glauburgstraßenfest!!!!!!!	
09.06.	Offener Workshop für alle Bastler/innen	Anmeldung: Lars Langefeld, ☎ 43 05 62 59
30.06.	Ohne Thema	Anmeldung: Rainer Mai, ☎ 41 30 85

Weitere Termine im Juni und Juli bitte erfragen bei Ralf Paul ☎ 4940928



*Erholsamer Schlaf ist
schon Ihre halbe Gesundheit*

Freya Linder
dormiCIEL

Bettwaren - Matratzen - Schlafmöbel

*Schlafberatung und Probeliegen
in aller Ruhe*

*Mo. - Fr. 9-13 + 15-18 Uhr oder
mit Anmeldung Tel. (069) 53 32 53*

**Wilhelm-Epstein-Str. 61
Frankfurt-Ginnheim
- das Haus mit den GÄNSEN -**

www.dormiciel.de

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen.
Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1	(Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	29.05.
OBR 2	(Bockenh./Kuhwald/Westend)	11.06.
OBR 3	(Nordend)	07.06.
OBR 4	(Bornheim/Ostend)	12.06.
OBR 5	(Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	08.06.
OBR 6	(Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshaus)	29.05.
OBR 7	(Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	12.06.
OBR 8	(Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	07.06.
OBR 9	(Dornbusch/Eschersh./Ginnh.)	07.06.
OBR 10	(Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	29.05.
OBR 11	(Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	11.06.
OBR 12	(Kalbach)	08.06.
OBR 13	(Nieder-Erlenbach)	29.05.
OBR 14	(Harheim)	11.06.
OBR 15	(Nieder-Eschbach)	08.06.
OBR 16	(Bergen-Enkheim)	12.06.

■ ADFC BAD VILBEL

„Es müssen halt auch mal Kompromisse gemacht werden“

(Verkehrskommission)



Wulphard beim Erschrecken unachtsam auf dem Radweg laufender kleiner wehrloser Geschöpfe in der Frankfurter Straße.

Die Bauverwaltung hat's wirklich nicht leicht. Da werden für diese Randgruppe „Radfahrer“ extra Radwege gebaut und dann ist's auch wieder nicht in Ordnung. Die ADFC Ortsgruppe hat sich erlaubt, in Bezug auf jüngste Baumaßnahmen im Ortsteil Dortelweil darauf hinzuweisen, dass in einer Reihe von Planungsbelangen die StVO-Novelle an den Verantwortlichen spurlos vorübergegangen sein muss. Die hiesige Bauverwaltung ließ sich daraufhin – wie zu erwarten war – nicht zu einem Schulbekenntnis hinreißen. Im Gegenteil, die Aussagen wurden mal wieder als Beleidigung einer unfehlbaren Verwaltung empfunden.

Tja, in dieser Stadt hat man noch die Chance, ganz unten anzufangen. Hier riecht man noch den herben Duft der Herausforderung.

So, was ist jetzt eigentlich konkret vorgefallen? Im vergangenen Jahr wurden die Arbeiten des Rückbaus der Friedberger Straße durch den Ortsteil Dortelweil abgeschlossen. Ein Rückbau mit gleichzeitiger Anlage eines Radweges. Dies klingt zunächst nach einer Verbesserung für den Radverkehr. Doch was sich dem engagierten Radfahrer nach Abschluss der Arbeiten offerierte, war typisch für die Bad Vilbeler Radverkehrsplanung. In Form eines kleinen StVO-Gutachtens inkl. einer Fotodokumentation wurden die Bedenken an die Stadtverwaltung weitergereicht. Das Schriftstück enthielt die gesamte Palette an StVO-relevanten Punkten wie Linienführung, Oberflächenbeschaffenheit, Breite,... Ob die radfahrerfeindliche Führung in den Kreiseln, das gefaste Verbundpflaster, die Flachbordsteine an den Bordsteinabsenkungen, die Masten und Pfosten in

lichter Breite, und das alles 3 Jahre nach Inkrafttreten der StVO-Novelle. Die Stadtverwaltung hat unser Gutachten an das beauftragte Planungsbüro IMB-Plan (Herrn Prof. Dr. Storost) aus Frankfurt weitergereicht. Herr Professor höchstpersönlich hat dazu eine Stellungnahme geschrieben, die in ihren Inhalten der Öffentlichkeit nicht vorzulegen sollte. Deswegen werden im Folgenden einige besonders gelungene Passagen wörtlich wiedergegeben. Die Worte bedürfen wohl kaum einer Kommentierung.

Als warm-up gibt's aber zunächst noch 2 Zitate von unserem zuständigen Stadtrat Frank. Er nahm zu den Vorwürfen in der örtlichen Presse Stellung.

■ „... es ist **unvermeidlich**, dass hin und wieder die Pfosten von Verkehrsschildern auf einem Geh- oder Radweg platziert werden müssen. Dass sich hierbei punktuelle Einengungen beim Radweg ergeben, **ist unvermeidlich und von den Straßenverkehrsvorschriften auch zugelassen.**“

■ „Wenn Radwege Fahrbahnen schneiden, werden die Bordsteine abgesenkt. Hierdurch ist schon ein **Höchstmaß an Komfort für den Radfahrer** geschaffen. Bordsteine sind kein Selbstzweck, sondern dienen der geordneten Entwässerung der Straßen. Deshalb können sie auch nicht ganz verschwinden, sondern müssen mit einer **gewissen Mindesthöhe** erhalten bleiben. Diese beträgt meist **rund 3 cm**. Das ist Radlern zuzumuten.“

So, seit ihr jetzt mental bereit für unseren Hardcore-Professor:

■ „Aus Gründen der **Verkehrssicherheit** wurden die Flachbordsteine F-15 gewählt. Sie werden nur mit einem Überstand von 3,5 cm hergestellt und auch so eingebaut.“

■ „Es kann nicht nachvollzogen werden, warum der Einbau von gefastem Pflaster keine ‚zeitgemäße bauliche Ausführung‘ sein soll. Tatsächlich hat das gewählte Pflaster durch die Faste den Effekt, dass das Oberflächenwasser schnell und nahezu vollständig in den Untergrund abfließt. Das ist sowohl aus **ökologischen** Gründen erwünscht als auch aus **Sicherheits- und Komfortgründen** willkommen: **Es bildet sich kein dicker Wasser-**

straßen-Einmündung sind mit 2-3 cm gering, Probleme bei der Befahrbarkeit dürften hier nicht auftreten. Eine **weitere Absenkung ist straßenbautechnisch aufwendig** (vor und hinter der Absenkung müsste der Bordsteintyp wechseln).“

Na, war das zuviel versprochen? Reinstes Gedankengut der 70er Jahre! Das es so etwas noch gibt.

Nicht, dass hier der Eindruck entsteht, die ADFC Ortsgruppe hätte irgendwelche Vorbehalte gegenüber der Bauverwaltung. Wir können schließlich nicht nur die Peitsche, sondern auch Zuckerbrot geben. Das bringt doch auch absolut mehr Freude. Nach vielen Jahren des beharrlichen Nachfassens und des bedächtigen Wartens ist es nun soweit. Der Radweg-Lückenschluss zwischen Gronau und Niddaauerweg wird endlich Wirklichkeit. Mit der Schließung der Lücke zwischen Gronauer Weg/Zufahrt Dottenfelder Hof und dem Niddaauerweg wird ein notwendiger Schritt für die Sicherheit der Radfahrer zwischen Gronau und Bad Vilbel geleistet. Man muss auch mal **Danke (!)** sagen können. Weiter so Jungs, es geht doch, warum nicht gleich so.



Linienführung des Radwegs im Kreis auf der umgebauten Friedberger Straße und Detail der Bordsteinkante vor gefastem Verbundpflaster

film, Spritzwasser und Rutschgefahr werden vermieden.

Bei den **gängigen** Reifenarten – ausgenommen die der echten Rennräder – dürfte außerdem das vorhandene Pflaster keine gravierende Minderung der Laufeigenschaften hervorrufen.“

■ „Die Bordüberstände der eingebauten Rundborde an der Kreis-

Irgendwann werden wir auch noch über die Einbahnstraßenöffnung in der Einkaufsmeile „Frankfurter Straße“ berichten können. Solange – vermutlich noch ein ganzes Weilchen – wird Wulphard unachtsam auf dem Radweg laufende kleine wehrlose Geschöpfe erschrecken müssen.

ADFC
Bad Vilbel, Joachim Hochstein

■ ADFC ESCHBORN/SCHWALBACH

Radverkehrssituation in Schwalbach

Zum Thema „Umbau Eschborner Straße“ in Schwalbach erreichte den ADFC folgendes Schreiben von Bürgermeister Faeser:

Radfahrsituation auf der Eschborner Straße

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Buch, für Ihr Schreiben vom 30.3.2001, in dem Sie mir Ihre Anregungen zu der Radfahrsituation auf der Eschborner Straße mitteilen, darf ich mich bedanken. Lassen Sie mich Ihnen hierzu mitteilen, dass wir mit der nunmehr gefundenen Lösung lediglich eine Verbesserung der Situation für die Radfahrer erreicht haben. Dies ist sicherlich – und hier geben wir ihnen Recht – keine optimale Lösung. Gerne hätten wir auch die südliche Seite der Eschborner Straße mit einem Radweg versehen. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse war uns jedoch der Zugriff auf die dort notwendigen Grundstücksflächen

nicht gewährt, so dass wir hiervon – zumindest vorerst – Abstand nehmen mussten.

Die endgültige Beschilderung der gesamten Straße incl. des Geh- und Radweges steht noch aus. Hierzu wird uns das Ingenieurbüro einen entsprechenden Beschilderungsplan vorlegen, der gemeinsam mit unserer Verkehrsbehörde abgestimmt und dann umgesetzt wird.

Unabhängig vom Vorstehenden habe ich eine Kopie Ihres Schreibens zur Kenntnisnahme und Prüfung weitergeleitet. Inwieweit hier Ihre Anregungen noch umgesetzt werden können, bleibt der Prüfung vorbehalten.

Indem ich mich für Ihre Anregungen bedanke verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Faeser, Bürgermeister

Na denn, warten wir mal ab, wie die Ergebnisse der Prüfung aussehen werden.

Thomas Buch

fahrRad-Aktionstag – Nachlese

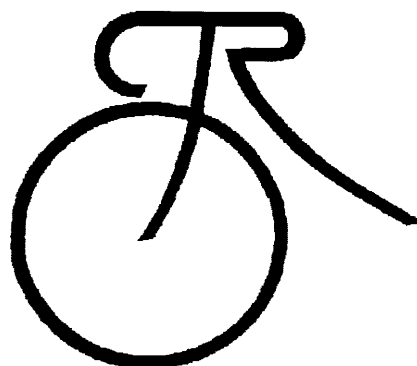
Warum es am 5. Mai so kalt sein muss, kalt und windig, weiß kein Mensch. Warum trotzdem so viele Interessierte zum Eschborner Rathausplatz kamen, schon eher: das Angebot von ADFC und „fahrRad“ hat einem festen Platz im Veranstaltungskalender, ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Besonders Codierungen und der Fahrrad-Check waren gefragt.

Das schöne an solchen Veranstaltungen ist ja, dass sich zwischen Besuchern und Veranstaltern immer wieder lockere Gespräche ergeben über die Radverkehrssituation im Allgemeinen, aber auch speziell im Main-Taunus-Kreis. Hier wird der ADFC ganz klar als Interessenvertretung gesucht („Macht doch mal was ...“), und die Kompetenz in Sachen Radverkehr wird abgefragt. Weniger schön ist aber, dass die Bereitschaft zu eigenem Engagement bei den meisten

Besuchern nur schwach ausgeprägt ist (obwohl auch diesmal nicht nur die berühmten Schön-Wetter-Radler gekommen waren). Trotzdem gelang es, den einen oder anderen Interessierten als Mitglied für den ADFC zu werben. Denn bei aller Passivität: Gerade auf solchen Veranstaltungen zeigt sich, wie groß das Interesse an einer anderen Verkehrspolitik ist. Der Bereitschaft, durchaus deutlich über 1.000 DM für ein Fahrrad auszugeben, folgt der Wille, dieses auch ungefährdet auf ganzjährig befahrbaren Wegen im Alltagsverkehr einzusetzen.

Zu kurz kam sicherlich der „gemütliche“ Teil – wetterbedingt waren die Kaffee-Kuchen-Wurst-Bier-Tische nur dünn besetzt. Trotz Kälte funktionierte aber die Nachwuchsarbeit: Begeisterte Kinder amüsierten sich bei den Vorführungen eines radelnden Puppenspieler.

(ps)



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 20.00
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 15.00
radschlag@okay.net	Montag Ruhetag

www.radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  Trekking-Räder
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Renn- und Triathlonräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder

 Qualifizierte Beratung
und Service

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. (Okt. – Feb.) 9.30 – 14.00 h

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3

Noch mehr Feiertagsarbeit schadet uns und ist obendrein unnötig!

ADFC Frankfurt unterstützt Aktionen der ver.di-Gewerkschaft am Himmelfahrtstag 24.Mai

Nicht nur die Kirchen engagieren sich gegen noch mehr Arbeit an Sonn- und Feiertagen. Auch für die Vereine spielt es eine große Rolle, davon ausgehen zu können, dass an bestimmten Tagen möglichst viele ihrer Mitglieder Freizeit haben – für uns als ADFC z.B. bei der Tourenplanung.

Verkehr, Gastronomie, Polizei, Krankenhäuser – ohnehin arbeiten viele FrankfurterInnen an Feiertagen. Völlig deplaziert ist es aber, dass auch für alle Bank- und

Börsenangestellten die Feiertage als Regelarbeitstage gelten sollen, weil in NY, Hongkong oder Tokio unsere Feiertage nicht gelten. Nur weil der deutsche Shareholder dann mal einen Tag bei der Global Economy zuschauen muss – einfach grauenhaft – gibt es massiven Druck von Seiten der Bankvorstände auf ihre Angestellten, an Feiertagen anzutreten. Diese halten in ihrer Mehrheit gar nichts davon, der aktivere Teil setzt sich am Himmelfahrtstag 24.5. mit Aktionen der ver.di-Gewerkschaft zur Wehr.

Schon im letzten Jahr war das Thema Gegenstand von gewerkschaftlichen Protestaktionen, damals der HBV-Gewerkschaft, die bekanntlich seit einigen Wochen in der ver.di (Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft) aufgegangen ist. Damals schickten wir an die Kundgebung auf dem Opernplatz ein Gruß-Fax von einer Radtour, etwa des Inhalts: „Wir grüßen euch von unserer fröhlichen Radtour an Himmelfahrt und wünschen uns, dass möglichst viele von uns das auch in Zukunft tun können – des-

halb unterstützen wir eure Aktion gegen Feiertagsarbeit“. Die Grußadresse stieß auf große Begeisterung, aber da wir uns nicht wiederholen wollen, machen wir dieses Jahr etwas anderes: wir unterstützen die ver.di bei der Planung und Durchführung eines Teils ihrer Aktion am 24.5., nämlich einer Fahrradrallye zu den wichtigsten Punkten der Finanz-Infrastruktur Frankfurts. Wer Erfahrung als Tourenleiter hat und sich beteiligen möchte, melde sich bei Anne und Bertram (59 11 97) *Bertram Giebeler*

Nie wieder Codierungen?

Jedenfalls nicht am letzten Samstag im Monat in der St.-Nicolaikirche! Mit vielen Mühen ist es dem Vorstand gelungen, wieder regelmäßige Codierungen durch den ADFC Frankfurt e.V. anzubieten. Nun droht diesem beliebten und wichtigen Angebot schon nach kurzer Zeit das Aus durch Personalmangel, da zwei Aktive wegen Umzugs demnächst nicht mehr zur Verfügung stehen.

Das Codierteam sucht deshalb dringend Verstärkung! Interessent/inn/en wird eine ausführliche Einweisung, das Gefühl für eine gute Sache tätig zu sein und last but not least eine Menge Spaß bei der Sache geboten.

Wer also den ADFC unterstützen und so nebenbei dazu beitragen

möchte, dass Fahrraddiebe es noch etwas schwerer haben, melde sich so schnell wie möglich unter 069/59 11 97 bei Bertram Giebeler. *(rha)*

Fehler im Tourenprogramm

Die Tagestour „Über die Saalburg zum Naturfreundehaus“ am Samstag, 19. Mai, wurde im Tourenprogramm versehentlich als ** eingetragen. Richtig ist die Bewertung als *** Sterne-Tour. Um über die Maßen geforderte TeilnehmerInnen zu vermeiden, bitten wir diese Korrektur zu beachten!

Die Redaktion

Kirchentags-Radtour

Pfarrer Harald Wysk aus Bad Vilbel möchte allen Kirchentags-Teilnehmern bei einer Radtour Gelegenheit geben, die Frankfurter Umgebung kennenzulernen. Nach seiner Erfahrung bei anderen Kirchentagen werden solche Abwechslungen gerne angenommen.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, mit der S-Bahn aus Frankfurt anzureisen. Auskunft über den Fahrplan und weitere Informationen können telefonisch bei Harald Wysk unter der unten genannten Telefonnummer erfragt werden.

Bis zum Fuß des Vogelsbergs* * * *

Radtour am Donnerstag, den 14. Juni 2001

Abfahrt: 9.15 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus; Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Die erste Etappe wird mit der S-Bahn bis nach Bruchengraben zurückgelegt. Im Wechsel zwischen Kulturlandschaften und Naturschutzgebieten, über Feldwege und an Fluss- und Bachläufen entlang führt anschließend die Reise durch die Wetterau bis nach Lißberg mit seiner fast 900 Jahre alten Burganlage. Die Heimfahrt erfolgt über Glauburg, Altenstadt und Nidderau-Heldenbergen. Streckenlänge: ca. 110 km; verantwortlich: Harald Wysk, Telefon 06101 / 41077 *Klaus Konrad*

Nordend: Stimmung am 19. Mai!

ADFC-Stand auf dem Fest des Vereinsrings Nordend

Klirrende Gläser, fröhliche Musik und ausgelassene Heiterkeit sind Trumpf, wenn der Vereinsring Nordend am 19. Mai zu seinem Fest auf dem Glauburgplatz einlädt. Neben diversen Sportvereinen, dem Karnevalsverein und anderen Vereinen ist auch der ADFC Frankfurt, da im Nordend ansässig, Mitglied im Vereinsring Nordend. Letztes Jahr waren wir am Fest mit der

Codierung und einem kleinen Infostand beteiligt; dieses Jahr wird es neben dem Infostand ein Fahrrad-Check der Technik-AG sein. Wer sich noch beteiligen möchte (das ganze geht von 14 - 22 Uhr, auch zweistundenweise Beteiligung macht Sinn), der melde sich bei Anne Wehr oder Bertram Giebeler unter 59 11 97.

Bertram Giebeler



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Sind RadlerInnen Narren?



Hierauf gibt es zwei diametral entgegengesetzte, dennoch richtige Antworten:

Ja, aber nur, wenn sie, wie abgebildet, auf der diesjährigen Faschingstour (s. letztes FRANKFURT aktuell) unterwegs sind. Wir waren übrigens vollkommen passend 11 RadlerInnen. Bei dem Raben im Hintergrund handelt es sich um keine Verkleidung, die wäre doch etwas sehr sperrig gewesen, sondern um eine Skulptur im Regionalpark Rhein Main. Da die Nacht sehr

frostig war, hatten wir Glück, dass uns tagsüber die Sonne wärmte.

Grundsätzlich Nein, ganz im Gegenteil, da sie mit dem Fahrrad ein im Nahverkehr sehr vernünftiges Verkehrsmittel benutzen, sie mit dem Radfahren durch die wichtige Bewegung viel für ihre Gesundheit leisten, sie sich in ihrer Freizeit ganz eigene Landschaftserlebnisse gönnen und und und. (Hiermit renne ich aber in FRANKFURT aktuell offene Türen ein.)

Christian Kümmerlen

Probleme mit der ADFC-FFM-Webseite

Wer sich in den letzten Tagen gewundert hat, warum sich die Webseite des ADFC Frankfurt nicht aufrufen ließ: unser Provider – die Strato AG – hatte massive Probleme. In den Medien wurde wild spekuliert. War es ein Hackerangriff? Waren es verkohlte Festplatten? Ganz klar ist das bis jetzt noch

nicht, von Strato kam jedenfalls noch keine Erklärung. Für den ADFC Frankfurt stellt sich da die Frage, ob man nicht lieber zu einem zuverlässigen Provider wechseln sollte. Der Vorteil von Strato ist das unschlagbare Preis-Leistungsverhältnis. Über kommende Entscheidungen werden wir berichten. (ms)

Die Geister ...



... die wir im letzten Heft riefen, haben uns schneller eingeholt, als wir dies erwarten konnten. Auf Seite 13 haben wir uns ein wenig über das Parkverbot von Fahrrädern und das kostenpflichtige Abschleppen des Corpus Delicti lustig gemacht. Nur wenige Tage nach Erscheinen des letzten Heftes wurde ein Redaktionsmitglied durch ein drohendes Schild daran gehindert, sein Fahrrad an ein Baumschutzgitter anzuschließen. Offensichtlich hat hier der Betreiber eines Restaurants in der Freßgass zur Eigeninitiative gegriffen, um Fahrräder daran zu hindern, die Gäste zu belästigen. Wir finden, das ist ein wenig überreagiert, wo doch in Frankfurt zahlreiche Beispiele zeigen, dass die Menschen sogar bereit sind, ihr Essen nur wenige Zentimeter vom brausenden Autoverkehr einzunehmen. (rha)

PS.: Wir haben beschlossen, auf einen Test, wie das Verbot durchgesetzt wird, zu verzichten.



Inhaber Peter Ringesen

Silcherstr. 27 ~ 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Tel. 069 - 35 09 09 Fax. 35 00 10

**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau



Roller- und Fahrradfinanzierung

Mo, Di, Do, Fr, 10-13+15-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr

Demeter-Produkte

Rindfleisch, Wurst, Rohmilchkäse
Kartoffeln, Dinkelspelzkissen, Schaffelle
vom DEMETER-HOF im WALDECKER BERGLAND
Garantiert biologisch-dynamische Erzeugung

Im Direktverkauf in Frankfurt erhältlich bei
Gertrud Halberstadt, Röderbergweg 268,
Tel. 446207 (Bitte tel. Termin vereinbaren)

Karfreitags-Sternfahrt nach Ilbenstadt

Der ADFC organisierte bereits zum vierten Mal seine Fahrrad-Sternfahrt zum „Dom der Wetterau“.

Ilbenstadt, ein Ortsteil von Niddatal, 7 km südlich von Friedberg, war über Jahrhunderte eine katholische Enklave inmitten der ansonsten fast ausschließlich protestantischen Wetterau. Und der eigentlich kleine Ort kann sich rühmen, eines der interessantesten und ältesten Bauwerke der ganzen Umgebung aufzuweisen: die fast 900 Jahre alte spätromanische Klosterkirche des Prämonstratenser-Ordens. Schade, dass nur wenige Eingeweihte um ihre Einzigartigkeit wissen.

Leider spielte uns der Wetterbericht des HR dieses Mal einen herben Streich. Die vorhergesagten Regenschauer blieben dann zwar aus, aber allein die Ankündigung hatte weniger Wetterfeste von der Fahrt abgehalten. Zugegeben, es war lausig kalt und der Wind kam häufig von vorn. Trotzdem fanden mehr als hundert TeilnehmerInnen den Weg nach Ilbenstadt, von denen etwa die Hälfte an der einstündigen, recht interessanten Domführung teilnahm. Leider auch dort Kühlschrank-Temperatur. Wie auch später in der Klosterschänke, die vergessen hatte, die für uns eigens geöffnete Gemeindehalle



Zugegeben, es war lausig kalt und der Wind kam häufig von vorn: Wetterfeste Radler auf dem Weg nach Ilbenstadt.

Foto: Klaus Konrad

gut vorzuheizen. Dafür mundete aber das Essen, das wir dem Wirt schon von unterwegs detailliert aufgegeben hatten, so dass die Essensausgabe praktisch sofort nach dem Einrücken ins Lokal begann. Ein Dank an Freya, die das alles in ihrem Stübchen perfekt koordiniert hatte, bevor sie als Spätlese-Radlerin auch noch die 35 km Fahrt meisterte.

Tja, einige Gruppen waren ja eher klein, aber immerhin elf Eschborner, dreizehn Dietzenbacher sowie

viele Hanauer und Bad Homburger RadlerInnen fanden sich zum Schluss wohlbehalten am Zielpunkt ein. Einzelexemplare und Kleingruppen aus Karben, Kelheim, Kronberg, Hattersheim, Mühlheim, Oberursel und Bad Nauheim wurden ebenfalls gesichtet. Frankfurt steuerte naturgemäß den Großteil bei, was aber den vielen renommierten Tourenleitern keine Probleme bereitete. Ja, wir konnten sogar unterschiedliche Schwierigkeitsgrade anbieten. Der Tempo-

Liebhaber entschied sich für Michael Dorgarten, Otto Normalradlerin schloss sich Christian Kümmerlen an, der kleine Rest radelte gemächlich in der Nachhut, die dank einer Abkürzung dann noch vor den Normalradlern das Ziel erreichte.

Recht einmütig die Resonanz: Zufriedenheit und die Erwartung, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein, bei hoffentlich besserem Wetter. Wir werden bei IHM ein Wort dafür einlegen. Man kann aber auch dem kalten Wetter etwas abgewinnen: Gegen- und Konkurrenzverkehr fand kaum statt. Und noch ein recht positives Signal: Recht viele Nichtmitglieder trugen sich in die Listen ein, manche davon waren erstmals in ihrem Leben bei einer Tour des ADFC. Sie äußerten ungefragt, dass es nicht die letzte bleiben würde. Sogar Neumitglieder konnten wir begrüßen.

Wir werden wohl auch in Zukunft die Tour veranstalten, bietet sie doch die Möglichkeit, sich zwanglos mit vielen Aktiven aus Nachbarverbänden zu treffen und Nestwärme zu genießen. Die meisten Tourenleiter haben sich bereits dafür ausgesprochen, so dass zumindest aus dieser Sicht keine logistischen Probleme zu erwarten sind. Nur bei Presse und Rundfunk erhoffen wir uns noch bessere Aufmerksamkeit. Alfred Linder

🚲 **Zweirad Ganzert** 🚲

**Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93**

MERIDA

**PEUGEOT
CYCLES**

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

■ Leser BRIEFE

Wer schon immer tapfer schwang den LötKolben ...

zu „Mehr Licht!“, Leserzuschrift
von Bernd Reiter in ffa 02/2001,
S. 17.

Es wäre natürlich sinnvoll, einen Artikel gründlich zu lesen, statt nur auf einzelne Stichworte zu reagieren und diese dann mit Feuer und Flamme zu verwursten. Dann wäre es Bernd Reiter nicht entgangen, dass ich vor dem Kauf des Bottle Ghost gründlich recherchiert habe, denn den Preis fand ich nun auch nicht sehr prickelnd. Und da lassen sich dann auch sehr schnell die preislichen Alternativen nachweisen, vor allem und auch für Systeme

mit NiMH- und Li-Ionen-Akkus. Die liegen ungefähr auf dem gleichen Niveau oder sogar deutlich höher, wie z.B. die Anlagen von Lupine (www.lupine.de) oder Syntace.

Tja, und wenn's dann schon Eigenbau sein darf, dann habe ich dabei doch so einige Fragen. Erstens: Warum hat nicht jeder solch eine tolle Leuchte am Rad, wenn denn der Eigenbau doch sooo einfach ist? Zweitens: Warum macht sich Bernd Reiter nicht mit seinen Elektronik-Kenntnissen selbständig, hilft der verdunkelten Fahrradlandschaft in eine strahlend

helle Zukunft und verdient sich so das Geld für viele Wochenenden im Süden. Ja, und drittens: Weil es doch so einfach ist, warum lötet sich nicht alle Welt ihren Bedarf an Elektronik selbst zusammen. Frisch auf geschwungen den LötKolben und mutig ans Werk!

MfG - Eva Kröcher

P.S.: Da der von mir zitierte Vergleich aus Tour 11/99 unter dem damals angegebenen Link nicht mehr zu finden ist, habe ich ihn unter <http://home.tiscalinet.de/ekks/lamptest.htm> nochmal zur Verfügung gestellt.

Suche für Brompton Faltrad Zusatzteile:

Gepäckträger, Tasche mit Halterung, Tragetasche (Transporttasche) für das Fahrrad u.s.w. Wer hat ein nicht mehr benutztes Brompton?

Info bitte an: Christel Müller,
Telefon und Fax: 069 / 7 89 11 63

Katzenfreund im Riederwald gesucht, der bereit ist, Samstags und Sonntags einer frei lebenden Katze Futter zu bringen.
Tel. 78 55 69 Fr. Horstmann

Revanche!

Hallo,
da ich letztes mal einen guten Tipp von Euch bekommen habe, möchte ich mich mit einem Foto „revanchieren“, bei dem Ihr keine Scankosten habt und das Ihr ja vielleicht mal gebrauchen könnt.

Es muss an der Ecke Fallerslebenstraße/Platenstraße gewesen sein, als ich im letzten Jahr die „neue“ Nordwest-Innenstadt-Route mal ausprobiert habe. (Deren Beschilderung fand ich übrigens nicht optimal).

Liebe Grüße, Gerd Abeln



Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 einmal vorstellen

Sehr geehrtes Redaktionsteam von FRANKFURT **aktuell**, durch Zufall sah ich heute das Logo der LA21 Ffm in der aktuellen Ausgabe Ihrer Zeitschrift auf Seite 20.

Es wäre schön, wenn Sie in diesem Zusammenhang auch die neue Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 im Umweltamt einmal vorstellen könnten, denn hier kann ja auch die hochwertige Broschüre bezogen werden, von der Sie in Ihrem Artikel sprechen.

Außerdem wäre es für mich hilfreich, von Rad-Touren im Rahmen der Lokalen Agenda 21 zu wissen, damit ich andere Akteurinnen und Akteure und weitere Interessierte informieren kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Brandt, Umweltamt
der Stadt Frankfurt am Main

Als Anfang schon mal Adresse, Telefonnummer, E-Mail etc.:

Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main

GeschSt Lokale Agenda 21

Galvanistr. 28

60486 Frankfurt am Main

Tel. 069/ 212 39 594 (Montag

bis Donnerstag 9:30 bis 13:30

Uhr), Fax: 069/ 212 39 140

e-Mail: lokale.agenda21@stadt-frankfurt.de

Informationen zur Frankfurter Agenda 21:

www.umweltamt.stadt-frankfurt.de

Wir werden uns bemühen, in einer der nächsten Ausgaben einen Bericht über die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 zu bringen.

(die Redaktion)

■ Klein ANZEIGEN



Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden
nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben,
uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung.....*

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz

North Sea Cycle Route/Nordseeküsten-Radweg

Soeben wurde die Übersichtskarte zur North Sea Cycle Route fertig gestellt.

Die North Sea Cycle Route ist der erste europäische Fernradweg. Sie hat insgesamt eine Länge von ca. 6.000 km und führt durch sechs Staaten (Dänemark, Schweden, Norwegen, Großbritannien, Niederlande, Deutschland). Die Teilstrecken in den einzelnen Staaten werden durch eine Vielzahl von Fährverbindungen verknüpft.

Der deutsche Teil der Route, der Nordseeküsten-Radweg, hat eine Länge von ca. 900 km und führt überwiegend durch ländliche Räume entlang der Nordseeküste, durchquert aber auch einige größere und kleinere Städte. Die Radler lernen viele Teile der weltweit einzigartigen Naturlandschaft Wattenmeer kennen, machen aber auch Abstecher ins abwechslungsreiche Binnenland.

Die Deutsche Nordseeküste: Inseln, Halligen, grüne Deiche, weites Land hinter Deichen, Ebbe und Flut, lange Sandstrände, der Nationalpark Wattenmeer, die Marschen, aber auch Kultur in vielen Orten und Dörfern. Die Tour verbindet kulturelle Sehenswürdigkeiten und interessante Landschaften.

Aktuelle Informationen zu dem Projekt sind der Internet-Seite www.northsea-cycle.com zu ent-

nehmen. Hier findet man auch Verknüpfungen zu den nationalen und regionalen Tourismusstellen und dort können Karten, Prospekte und anderes Informationsmaterial angefordert werden.

Zur ersten Information wurde eine Übersichtskarte mit zusammenfassenden Angaben zur North Sea Cycle Route erstellt. Bei folgenden Tourismusstellen kann diese North Sea Cycle Route-Karte sowie weitere regionale Informationen zum Nordseeküsten-Radweg kostenlos angefordert werden:

■ Nordsee-Tourismus-Service GmbH (Schleswig-Holstein), Post-

fach 1611, 25806 Husum, Telefon 01805-066077, www.nordseetourismus.de, nordsee@t-online.de

■ Die Nordsee - Sieben Inseln - Eine Küste (Niedersachsen) Rheinstraße 13, 26506 Norden, Telefon 01805-202096, www.die-nordsee.de, DieNordsee@tmz.de

■ Tourismus-Zentrale Hamburg TZH, Postfach 102249, 20015 Hamburg, Telefon 040-300510, www.hamburg-tourism.de, info@hamburg-tourism.de

Daneben sind Informationen aber auch bei den regionalen Tourismusinformationen erhältlich. Für den deutschen Teil des Weges wird

vom Verlag Esterbauer in der bikeline-Reihe ein Radreiseführer mit Streckenkarte, Routenbeschreibung, Hinweisen auf das kulturelle und touristische Angebot und Übernachtungsverzeichnis in zwei Bänden herausgegeben (Teil 2 Niedersachsen und Bremen, ISBN 3-85000-054-0, 22,80 DM; Teil 3 Schleswig-Holstein und Hamburg, ISBN 3-85000-039-7, 22,80 DM; Teile 1 Niederlande in Planung und 4 Dänemark erscheint im Frühjahr 2001). Auch andere Karten werden die North Sea Cycle Route künftig darstellen. *Bernhard Heidrich, Bezirksregierung Weser-Ems*

Nun auch online Deutschland per Rad entdecken

Erfolgreiche ADFC-Broschüre präsentiert sich im Internet

Mit dem Internetauftritt der erfolgreichen Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ präsentieren der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) rechtzeitig zur Radsaison ein tolles neues Angebot für Radurlauber.

Unter www.deutschland-tourismus.de/radfahren finden sich die wichtigsten Informationen zur Auswahl und Planung einer Radreise in Deutschland. Auf zwei Wegen kom-

men Nutzer zu ihrer Lieblingsradtour: Wer schon ein Ziel vor Augen hat, kann über die interaktive Deutschland-Karte direkt seine gewünschte Region auswählen. Wer noch nicht ganz sicher ist, wo er den nächsten Urlaub verbringen möchte, kann sich mit Hilfe des Routenfinders inspirieren lassen. Vorzugeben sind dafür eine ungefähre Region sowie die gewünschte Beschaffenheit der Strecke. Der Routenfinder liefert dann eine Liste von passenden Radfernwegen. Zu jedem Suchergebnis sind detaillierte Informationen abrufbar: Neben

Routenbeschreibung und Streckenverlauf gibt es auch Pauschalangebote und Adressen der jeweiligen Tourismusverbände. Alle Informationen sind auch in englischer Sprache abrufbar: Die Seite www.germany-tourism.de/cycling bietet ausländischen Gästen die Möglichkeit, Deutschland per Rad zu entdecken. Beide Internetauftritte betten ADFC und DZT in das Jahr des Tourismus 2001 ein, das im April den Fahrradurlaub in Deutschland in den Vordergrund stellte.

Pressemittteilung des ADFC-Bundesverbandes

THOMAS SCHEEL
Malermeister

Das Flexibelste, was Ihnen mit Farbe passieren kann

• Fassaden-Sommer-Aktion •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 069/53 19 58 • mobil 01 77-3 11 77 02



SONDERGELD
Dieter Reiter

Am Schönhof
60487 Frankfurt
Tel. 77 33 27, Fax 70 81 67



Radurlaub mit Zelt und Küche

Die schönsten Fahrrad-Reisen in Frankreich

Auf dem ADFC Radreisemarkt 2001 am 25. März im Bürgerhaus Bornheim konnte man sich über das Thema Radreisen informieren. Besondere Aufmerksamkeit fand dabei die Multivisions Diashow von Vielfalt Reisen aus Hannover.

Dieser Veranstalter für Rad- und Wanderreisen präsentierte einen Querschnitt durch sein Frankreichprogramm. Ob nun die Reise durch das grüne Herz Frankreichs, das Burgund, ob unterwegs im Land der bunten Schatten, der Provence oder auf der Vom Wein zum Wasser-Tour durch Aquitanien, die Zuschauer in dem randvollen Saal packte das Reisefieber und die Sehnsucht nach Fahrradurlaub.

Warum Vielfalt Reisen als einziger Veranstalter in diesen Regionen noch Zeltreisen anbietet und die Reisenden selbst kochen müssen, erklärt Geschäftsführer Uwe Rodenbeck: Viele unserer Kollegen sind mit zunehmendem Alter ihrer Kunden auf Hotelunterkünfte umgestiegen. Durch Auswertung unserer Fragebögen wissen wir natürlich, dass viele Kunden jenseits der dreißig nicht mehr so gerne auf Isomatten schlafen wollen. Wir wissen aber auch, dass eben diese Menschen eigentlich den Campingplatz

dem Hotel vorziehen, weil man sich hier freier bewegen kann und unmittelbare Kontakte mit der französischen Lebensart entstehen, denn gerade in Frankreich ist Campingurlaub sehr beliebt und weit verbreitet. Aus dieser Erkenntnis reifte der Entschluss, unseren Gästen Marken-Schaumstoff-Schlafmatratzen anzubieten, die nach unten hin gut isolieren und einen erholsamen Schlaf gewährleisten.

Das gemeinsame Kochen, so Rodenbeck, stellt einen weiteren Höhepunkt dar. Wir wissen doch alle, dass auf Parties die Küche der beliebteste Kommunikationsraum ist. Was also gibt es besseres, als gemeinsam (aber ohne „Küchendienstplan“), meist unter freiem Himmel, leckere landestypische Gerichte auszusuchen, zu schnippeln, brutzeln, kochen und zu klönen. Hier entstehen schnell Kontakte, anhaltende Freundschaften sind keine Seltenheit.

Wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass wir auf Grund unserer Art zu reisen vom BUND als besonders empfehlenswertes Reiseunternehmen ausgezeichnet wurden. (BUND-Schau 02/99)

Infos und kostenloser Radreisekatalog bei: Vielfalt Reisen Hannover, Tel. 0511/844 388 0.

Webtipps vom ADFC Frankfurt

Im April hatte der ADFC Frankfurt die Möglichkeit, eine Auswahl an ausgesuchten Webadressen in der Frankfurter Neuen Presse zu veröffentlichen. Fünf Adressen waren erlaubt, neben der Seite des ADFC Frankfurt und der Bundesverbandseite wurden drei weitere für Fahrradfahrer interessante Links präsentiert:

1. <http://www.adfc-frankfurt.de>

Die Webseite des ADFC Frankfurt - wer mitstreiten will für ein fahrradfreundliches Frankfurt, findet hier alle nötigen Informationen. Das Tourenprogramm 2001 ist gerade fertig geworden und bietet - gewohnt umfang- wie abwechslungsreich - das ganze Jahr über Gelegenheit zum gemeinsamen „Ausritt“. Wer wissen will, was sich tut in Sachen Radverkehr in Frankfurt am Main, schaut in die Online-Ausgabe von „ADFC FRANKFURT aktuell“.

2. <http://www.adfc.de>

Fahrrad-Reisen, Rad-Verkehrspolitik, ADFC Shop, Radwelt Online und viele weiterführende Links - das ADFC Internet-Portal ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fahrrad-Freunde, die mehr wissen wollen.

3. <http://www.vulkanradweg.de>

Fahrrad-Reisen heißt nicht zuletzt

Wiederentdeckung der Nähe - das Internet bietet die Chance dazu - so paradox das auch klingen mag. Die gut gemachte Webseite des im vorigen Jahr eingeweihten Vulkanradwegs quer durch den Vogelsberg liefert den Beweis dafür. Auf stillgelegten Eisenbahntrassen kann man auch Europas größten Vulkankegel ohne dicke Muskelpakete bezwingen.

4. <http://www.radreisen-online.de>

Anregung für die grosse Rad-Reise in den „schönsten Wochen des Jahres“ bietet die Webseite „Radreisen 2001“, ein Zusammenschluss von 73 Radreiseveranstaltern mit „Reisezielen in Deutschland, Europa und der Welt“ - so der neue Online-Katalog.

5. <http://www.kvr.de/index.php3?page=/unterwegs>

Die etwas andere Reisesite. Für viele steht das Ruhrgebiet noch immer nicht gerade an der Spitze ihrer Wunschliste, wenn es um die Suche nach lohnenden Rad-Reisezielen geht. Sie wissen nicht, was sie verpassen. Wer auf Reisen mehr sucht als Sonne von oben und Sand von unten, wer bei Durst nicht nur an Trinken, sondern auch an Wissen denkt - der wird hier gut bedient. (fb)

Rad- und Wanderreisen mit Genuss



aktiv
naturnah
individuell

Vielfalt Reisen

Suthwiesenstrasse 11, 30519 Hannover
Telefon (0511) 844 388 0, Fax 844 388 1
Email: VielfaltReisen@t-online.de
Internet: www.vielfaltreisen.de

kostenlosen Katalog anfordern

**buchen Sie jetzt und sichern Sie sich
3% Frühbucherrabatt**

Rad & Wandererlebnisse in Frankreich

Aquitanien - Vom Wein zum Wasser

Provence - im Land der bunten Schatten

Normandie - Triumph der Schönheit im Detail

Burgund - unterwegs im grünen Herzen Frankreichs

Traumwander- & Trekkingziele

Korsika GR 20 Nord- und Südroute

Skandinavien - auf den Pfaden der Elche

Andalusien - auf den Spuren der Mauren

Herbstsonne auf Mallorca genießen

Rad - kulturelle Landpartie mit Badespaß

Wandern - im Rausch von Stille und Schönheit

USA für "Naturschauspielsüchtige"

Indianerland - Urlandschaft - Traumwelt in Az/Co/Ut

Eine Symphonie der Farben in Neuengland

Des Rätsels Lösung

Eigentlich war alles ganz einfach. Auf dem Farbfoto, das als Vorlage für unser Preisrätsel in der letzten Ausgabe diente, konnte man die vier Fehler/Unstimmigkeiten noch klar und deutlich erkennen. Nach dem Druck in schwarz-weiß war dies schon bedeutend schwieriger. Vier Wochen und einige Faschnachtsfeiern später, also nach der Sitzung des Rätsel-Entwurfs, schien es dann selbst uns Redakteur/innen fast unmöglich, die Fehler im Bild noch ausfindig zu machen.

Zu allem Überflus fehlte der Mitinitiator des Rätselbildes, Martin „Scanman“ Seip. Aber die Stimmung war gut, und wir näherten uns in einer erneuten Betrachtung der Lösung des Rätsels – fanden aber urplötzlich noch wesentlich mehr Fehler als nur vier. Ein Schuft, wer hier den ersten April ins Spiel bringt...

Hier nun der Diskussionsverlauf, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die Kürzel entsprechen jenen im Impressum.

rha: Statt „66-20“ müsste es „20-66“ heißen.

cm: Die Wasserhofstraße hat gar nicht so viele Nummern. Ich hab' da mal gewohnt.

ak: Die Pumpe ist besser gesichert als das ganze Rad.

ps: Des Fahrzeuch ist gege die Richtung der Einbahnstraß' abgestellt.

ch: Das Rad darf beim Abstellen nicht an die Stange des Verkehrsschildes gelehnt werden. Das steht ja in dem Artikel neben dem Preisrätsel.

br: Des is' gar net geparkt. Der is' bloß abgestiege, um des Foddo zu mache – und wir liege mit unsere



ganze Lösung mit Abschieße und so völlig verkeert!

ch: Egal, „Hautkontakt des Fahrzeugs mit der Verkehrseinrichtung reicht für eine Ordnungswidrigkeit!“

ch: Ich hab' noch eine Unstimmigkeit: Das Fahrrad hat ein Rad zuwenig! Da fehlt der Vorbau!

br: Genau, da kann me' überhaupt net druff fahre.

ak: Und zugelassen ist es bestimmt dann auch nicht.



ps: Ja – und des is' überhaupt net die Wasserhofstraß' in Oberrad. Sondern ganz wo anders!

ak: Vielleicht in Offenbach?

Nun denkt vielleicht Mancher, es gäbe ‚des Rätsels Lösung‘ überhaupt nicht. Diese Zweifler und alle restlichen Gläubigen mögen über die folgenden vier Fehler oder Unstimmigkeiten staunen:

1. Grüngürtelroute führt gegen die Einbahnstraße. Will die Stadt hier böse Radler/innen beobachten, oder greift sie zukünftigen Neuregelungen vor?

2. Hier ist nicht Hausnummer ‚66-20‘, sondern offensichtlich Nr. 18.

3. (Schwer erkennbar) Die Satteltaschen sind mit mehreren Schlössern ‚angekettet‘, aber doch nicht gut gesichert.

4. Die Art der Speichenreflektoren ist jene, die nicht mehr zugelassen ist. Sollte nun jemand sagen: „Die sieht man ja gar nicht!“, so hat Eulenspiegel noch eine Lösung 4b parat. Das Fahrrad hat z.B. ein Rad zuwenig...

Wer gewinnt nun die Karte? Der eine geschrieben hat! Dass das Rätsel kein kompletter Aprilscherz war, hat wohl kaum jemand durchschaut. Das Echo war bombastisch, wir erhielten eine (1!) Antwort-Postkarte. So einfach damit der Gewinner der BVA-Regionalkarte Rhein-Main zu ermitteln war, so schwer ist die Gewinnzustellung. Die Postkarte trägt, welch Pech, keinen Absender! Wir geben daher dem Schreiber und allen Anderen noch eine Chance – zur Abwechslung in Form eines Rätsels – und fragen: was ist auf der Rückseite der abgebildeten Postkarte zu sehen bzw. zu lesen? (ak)

Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Andreas Kloiber (ak), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps), Martin Seip (mse)

Jahresabo DM 12,- (im ADFC-Mitgliedsbeitrag enthalten). Bei Postversand zzgl. Portokosten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Auflage: 2.500

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluß für die Juli/August-Ausgabe: 19. Juni 2001

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

11. Tour de Natur vom 25. Juli – 5. August 2001

Auch im Jahr 2001 findet wieder die vom ADFC Thüringen organisierte Tour de Natur statt. Die Tour de Natur ist nicht nur eine Radtour, sie ist eine Demonstration. Angefangen hat sie vor zehn Jahren als Protestaktion gegen die Thüringer-Wald-Autobahn, die das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands durchschneidet. Die Tour richtet sich gegen diese fatale Verkehrspolitik und wirbt für einen Lebensstil, der einen harmonischen Umgang mit sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt beinhaltet.

Aber es geht nicht nur um umweltverträglichere Straßenplanung, sondern auch darum, sinnlosen Verkehr zu vermeiden. Butter kommt aus Irland, die Äpfel aus Südafrika, Tomaten aus den USA... Das ist nicht nötig. Und unvermeidbarer Verkehr muss ökologisch verträglich sein. Das heißt: möglichst viel Verkehr auf die Bahn bzw. den öffentlichen Verkehr verlagern. Das Schienennetz muss ausgebaut werden. Seit Kriegsende wurden 350 000 km Straßen gebaut, aber nur 1000 km Schienen. Allein in Thüringen wurden seit der Wende zwanzig Eisenbahnstrecken stillgelegt.

Die Tour de Natur steht für Vernunft, Verantwortungsbewusstsein und Zukunftsperspektive in der Verkehrspolitik. Tour de Natur bedeutet, unterwegs zu sein, ohne Natur zu zerstören, Engagement mit kreativen Aktionsformen und Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Wo geht es lang?

Streckenverlauf der Tour de Natur 2001 (Änderungen noch möglich): Mi., 25. Juli 2001 Start in Kassel (11:00 Uhr), Ziel: Witzhausen; Do., 26.07. Berka v.d. Haide; Fr., 27.07. Bad Langensalza; Sa., 28.07. Erfurt; So., 29.07. Jena; Mo., 30.07. Ruhe und Aktionstag in Jena; Di., 31.07. Rudolstadt; Mi., 01.08. Ludwigstadt; Do., 02.08. Sonneberg; Fr., 03.08. Sesslach; Sa., 04.08. Staffelstein (abends großes Abschlussfest); So., 05.08. Bamberg (gegen 12:00 Uhr).

Kosten, Verpflegung und Übernachtung

Die Kostenbeiträge pro Tag und Nacht liegen bei 25,-DM (ermäßigt gegen entsprechenden Nachweis 20,-DM; Kinder von 6-12J. 10,-DM; bis 6 Jahre frei!) inkl. vegetarischer /veganer Verpflegung („Mampfmobil“ oder „Rampenplan“, Lebens-

mittel aus ökologischem Anbau der näheren Region!) und Übernachtung in Schulen und Turnhallen (Schlafsack und Isomatte muss jeder selber mitbringen und auch auf seinem Fahrrad transportieren). Zelten in der Nähe der Unterkunft ist meistens möglich. Auch Einzel- oder Teiletappen können spontan gebucht werden. Anmeldung direkt bei ADFC Thüringen

Zubringertour von Frankfurt am Main

Von Frankfurt gibt es eine Zubringertour nach Kassel. Start am Sonntag, 22.07. 8:30 Uhr, Römerberg. Streckenverlauf: Frankfurt – Fulda (R3). In Fulda treffen wir auf die Zubringertour aus München. Weiter von Fulda über Bad Hersfeld

nach Kassel (R1). Die Zubringertour ist keine Raddemo, sondern privat, die Teilnahme ist kostenlos. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Die Übernachtungen finden in Jugendherbergen, Pensionen oder auf Zeltplatz statt. Zelt deshalb sicherheitshalber mitnehmen. Nähere Infos gibt es bei Sven Hechler, Tel. (0 69) 51 64 42

Weitere Informationen zur Tour de Natur:

Im ADFC Infoladen in Frankfurt liegen Informationen zum Mitnehmen aus. Informationen auch unter www.tourdenatur.net. Anschrift: ADFC Thüringen, Espachstr. 3a, 99094 Erfurt, Tel. (03 61) 2 25 17 34, Fax (03 61) 2 25 17 46

Sven Hechler



Radreisen in
Südafrika mit

Trekkingrad Rennrad
Mountainbike

Michael Neugebauer

In der Anbrück 44 53489 Sinzig

Tel.: 0170-2 93 68 31

E-mail: michael.neugebauer-sinzig@t-online.de

10. Pfingst-Rügen-Radtour

Vom 10 bis 12. Juni 2001 findet zum 10. Mal die vom ADFC Greifswald organisierte verkehrspolitische Rügenradtour statt. Diese Tour setzt sich für einen besseren öffentlichen Personennahverkehr, ein attraktives Radverkehrsnetz und für Urlaub ohne Stress, Abgase und Verkehrslärm ein.

Es wird gegen eine weitere mautpflichtige Strelasundbrücke, eine Schnellstraße auf Rügen, den Ausverkauf der natürlichen Lebensgrundlagen und den Kiesabbau am Breetzer Bodden bei Trent demonstriert. Neue Straßen verstärken nur

die Probleme, die sie eigentlich lösen sollen. Mit einer neuen Strelasundbrücke und einer Schnellstraße auf Rügen wird der Autostau lediglich auf die Insel verlagert. Für einen fragwürdigen Zeitgewinn wird einmalige Natur zerstört und Westrügen zur Zufahrt der Seebäder degradiert. Statt weiter in den Autoverkehr zu investieren soll die Förderung von Bus, Bahn, Radfahren und zu Fuß gehen Priorität haben – nicht nur auf Rügen!

Die demonstrative Rügen-Radtour ist mittlerweile Tradition. Seit 1992 kommen jedes Jahr hunderte Radlerinnen und Radler nach Rügen – Menschen, denen ihre Gesundheit, Umwelt und Zukunft wichtig ist und diese sich nicht kaputt machen lassen wollen.

Die Radtour verläuft über Gingst, Dranske, Altenkirchen, Juliusruh, Sargard, Binz, Putbus und endet am Pfingstmontag in Stralsund (Hauptbahnhof) oder – wer an der After-Tour-Party teilnehmen möchte – in Greifswald im klex, Lange Str. 14, im Hof. Anmeldung beim ADFC Greifswald ist nicht erforderlich. Infos unter Telefon (0 38 34) 89 74 12, Fax 89 45 23, E-Mail: adfc-mv@grvps.comlink.apc.org bzw. www.adfc.de/mv.

Start: Samstag, 02.06.2001 um 13.00 Uhr, Stralsund, Hauptbahnhof Rügendamm. **Ende:** Montag, 04.06.2001 gegen 15.00 Uhr, Stralsund, Hauptbahnhof. **Teilnahmebeitrag:** ca. DM 20,- (für Wittower Fähre und Übernachtung). **Übernachtung** in Turnhallen (vorr. Dranske, Binz) und Selbstverpflegung.

Im ADFC Infoladen in Frankfurt liegen Informationen zum Mitnehmen aus. Wer mitfahren möchte, diese lange Strecke per Bahn aber allein zu langweilig findet, kann sich bei mir melden, Tel. 069/51 64 42.

Sven Hechler

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

Codierungen werden auch in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

- 19.5. **Fahrrad-Check und Infostand** (Fest des Vereinsrings Nordend), 14 bis 22 Uhr, Glauburgplatz
- 19./20.05. **Outdoor Messe in Bad Homburg**, Kurhausgarten, 10 bis 19 Uhr
- 20.05. **Naturnahe Flussauen (Nidda und Main)**, 10 Uhr Verkehrsinsel an der Hauptwache, Radtour der Naturfreunde
- 26.05. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidtstraße
- 09./10.06. **Offenbacher Mainuferfest**, Infostand des ADFC Offenbach
- 10.06. **Dem Lärm auf der Spur** 10 Uhr Verkehrsinsel an der Hauptwache (Das Umweltamt will Lärmbelastungen erfassen und bewerten. Die Tour führt nach Oberrad)
- 19.06. **Feierabendtour** 18.30 Uhr Höchst
- 20.06. **Feierabendtour** 18.30 Uhr Praunheim (30 km, 500 Höhenm.)
- 22.06. **Feierabendtour** 20 Uhr Gerbermühle
- 22.06. **Nachttour** 22 Uhr Gerbermühle
- 24.06. **Suchspiel der Naturfreunde** 11 - 12 Uhr Verkehrsinsel Hauptwache
- 30.06. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidtstraße
- 01.07. **Hess. Apfelwein- u Obstwiesenroute**, Teil Wetterau Nord 9,30 Uhr Verkehrsinsel an der Hauptwache. Wer nicht S-Bahn fahren will, kommt um 10.45 Uhr zum S-Bahnhof Friedberg
- 03.07. **Feierabendtour** 18.30 Uhr Höchst
- 15.07. **GrünGürtel-Radrallye (Naturfreunde)** 9 bis 11 Uhr im Brentanopark
- 15.07. **Aktionstag 10 Jahre GrünGürtel** (siehe Tagespresse)

...und anderswo

- 19.05. **Leseratten nach Mainz**** 60 km, 8.30 Uhr Bad Vilbel Kurhaus (Rückfahrt mit der S-Bahn), Anm. unter 06101/542256
- 20.05. **Odenwald-Tour****** 110 km, 8.30 Uhr Stadthalle in Offenbach
- 20.05. **Durch den Regionalpark West**** 60 km, 10 Uhr Wiesenbad Eschborn
- 20.05. **Hessische Apfel-Kult-Tour*** 10 Uhr Kronthal (Kronberg) bei Herbert
- 24.05. **Oppenheim**** 90 km, 9 Uhr am Wiesenbad in Eschborn
- 24.05. **Wetterau**** 60 km, 9.30 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 27.05. **Pasta Pronto in Bad Nauheim***** 60 km, 9.30 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 27.05. **Jüdische Stätten i.d. Region: Sprendlingen*** 40 km, 11.30 Uhr S-Bahnstation Offenbach Ost
- 27.05. **Hochtaunusrundfahrt****** 75 km, 8.30 Uhr an der St.Vitus-Kirche in Oberhöchstadt

...und anderswo

- 07.06. **Donnerstagstour zum Rosarium**** 55 km, 10 Uhr Wiesenbad Eschborn
- 10.06. **Zum Hochheimer Marktplatz*****/* 50/110 km, 9 h, Kurhausbrunnen Louisenstr. Bad Homburg
- 10.06. **Grube Messel**** 50 km, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 10.06. **Taunustour****** 90 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 10.06. **Rund um Wiesbaden***** 8.30 Uhr Eschborn Wiesenbad oder 9 Uhr Höchst Wörthspitze
- 10.06. **Kunsthandwerkermarkt Rüsselsheim**** 60 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 10.06. **Zu Kühkopf und Knoblauchsau****** 120 km, 8 Uhr an der St. Vitus-Kirche in Oberhöchstadt
- 11.06. **Montagstour Dietesheimer Steinbrüche**** 65 km, 9.15 Uhr S-Bahnstation Eschborn Süd, Anmeldung nötig unter 06196 - 42435
- 14.06. **Kirchentags-Radtour: Zum Fuß des Vogelsbergs****** 110 km, 9.15 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 17.06. **Büdingen***** 90 km, 8.15 Uhr Hbf. Offenbach, Aufgang Gleis 2 + 3
- 17.06. **Seligenstadt***** 70 km, 9 Uhr am Wiesenbad in Eschborn
- 23.06. **Radeln - Baden - Kneipenkultur**** 45 km, 15 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 24.06. **Spätes Feldbergfrühstück****** 40 km, 9 Uhr, Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 24.06. **Jüdische Stätten in der Region: Egelsbach*** 50 km, 11.30 Uhr S-Bahnstation Offenbach-Ost
- 24.06. **Wein und Rosen**** 30 km, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 01.07. **Zum „Dreckigen Löffel“ nach Wicker****** 75 km, 9.30 Uhr am Rathausplatz in Oberursel
- 01.07. **Feldbergtour****** 90 km, Endstation Straßenbahnlinie 16 in Offenbach, Anmeldung unter 069 - 896895 am 29.06. zw. 18 u. 19 Uhr
- 01.07. **Durch die Wetterau***** 80 km, 10 Uhr am Wiesenbad in Eschborn
- 05.07. **Porzellanmanufaktur Höchst**** 50 km, 9.30 h, Kurhausbrunnen Louisenstr. in Bad Homburg
- 07.07. **Altstadtfest in Höchst***/** 25/50 km, 14 Uhr Bad Vilbel Kurhaus, Rückfahrt m. S-Bahn mögl.
- 08.07. **Japan - en miniature*** 35 km, 11.30 Uhr S-Bahnstation OF-Ost
- 08.07. **Hochheimer Weinfest**** 50 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 15.07. **Almauftrieb zur Viehweide***** 60 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 15.07. **Rettershof***** 75 km, 9 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 15.07. **Ins Arboretum bei Schwalbach**** 35 - 40 km, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 15.07. **Grüngürtelfest****** 85 km, 9 Uhr an der St. Vitus-Kirche in Oberhöchstadt



www.meilenweit.net